



KULTUR WUPPERTAL 2018/19



INHALT

Grußwort	04
Tanztheater Wuppertal Pina Bausch, Pina Bausch Zentrum und Pina Bausch Foundation	06
Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester	11
Historische Stadthalle	20
Von der Heydt-Museum und Von der Heydt-Kunsthalle	24
Historisches Zentrum Wuppertal und Stadtarchiv	28
Kulturbüro	32
Musikhochschule	47
Bergische Musikschule	48
Stadtbibliothek	51
Bergische Volkshochschule	54
Der Grüne Zoo Wuppertal	56
Skulpturenpark Waldfrieden	60
Kinder- und Jugendkultur	62

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Oberbürgermeister der Stadt Wuppertal
Geschäftsbereich Kultur und Sport & Sicherheit und Ordnung

REDAKTION

Kulturbüro

Für den Inhalt der einzelnen Berichte sind die jeweiligen Kultureinrichtungen verantwortlich.

FOTOS

David von Becker (1), Bergische VHS (2), Marco Borggreve (1), Karola Brüggemann (1), Klaus Dilger (1), Manfred Esser (1), Jens Grossmann (2), Daniel Häker (1), Mat Hennek (1), Gregor Hohenberg (1), Wil van Iersel (1), Katja Illner (1), Milan Nowoitnick Kampfer (1), Süleyman Kayaalp (1), Kindermuseum (1), Oliver M. Klamke (1), Uli Kopka (1), Michael Kozinowski (1), Diedrich Kranz (1), Karl-Heinz Krauskopf (3), Lars Langemeier (2), Claus Langer (1), Martin Mazur (1), Luis Molinero/stock.adobe.com (1), Müllers Marionetten Theater (1), Abdoul Mujyambere (1), Gerd Neumann (17), Tina Niedecken (1), Bettina Osswald (2), Claudia Philipp (1), Petra Prossinger (2), Michael Richter (3), Jens Roetzsch (1), Barbara Scheer (1), Claudia Scheer van Erp (2), Uwe Schinkel (6), Joachim Schmitz (1), Anna Schwartz (3), André Scollick (3), Sala Seddiki (1), Dirk Sengotta (1), Willi da Silva Borges (1), Wolf Sondermann (1), Maria Spätling (1), Stadtbibliothek (4), Bettina Stöß (1), Michael Stratmann (1), Uwe Stratmann (1), Mary Thamm (1), Klaus Tüller (1), VG Bildkunst Bonn 2019: Tony Cragg, Eva Hild, Christiane Löhr, Markus Lüpertz, Joan Miró (Seiten 60-61), Von der Heydt-Museum (1), Peter Wieler (1), Wuppertal Institut (1), Antje Zeis-Loi (19), Julia Zymła (1)

GESTALTUNG

Stadt Wuppertal, Medienzentrum, Gerd Neumann

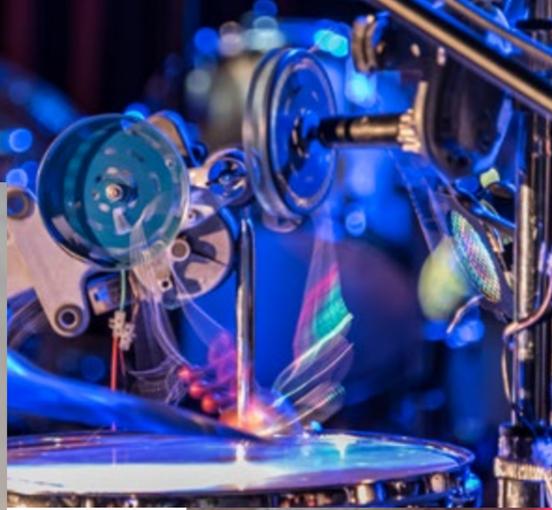
DRUCK

Ley + Wiegandt GmbH + Co KG

AUFLAGE

1.000 Exemplare 2019

Titelseite: **Lichtinstallation von Gregor Eisenmann** | Hauptbahnhof Elberfeld | 2018 | Foto: Gerd Neumann
Innenseite: **Lichtinstallation von Gregor Eisenmann** | Viertelklang Vohwinkel | 2018 | Foto: Gerd Neumann



**LIEBE FREUNDINNEN UND FREUNDE
DER KUNST UND KULTUR IN WUPPERTAL,**

in Wuppertal sind Kunst und Kultur eine der wichtigsten Lebensadern der Stadt, sie prägen die städtische Entwicklung in Vergangenheit und Gegenwart und sind die Basis für unsere Zukunft. Kunst und Kultur sind der individuelle Fingerabdruck, die unverwechselbare Identität Wuppertals, und deshalb gilt es, diese zum Gemeinwohl und zur Imagebildung der Stadt weiter zu stärken und weiter zu entwickeln.

Die politische Bedeutung von Kunst und Kultur kann daher nicht oft und vehement genug herausgestellt werden, dies insbesondere auch vor dem Hintergrund gesellschaftlicher, demografischer, wirtschaftlicher und technologischer Entwicklungen mit regionalem, nationalem wie gleichfalls europäischem und globalem Fokus.

Denn Kunst und Kultur leisten jenseits ihres Selbstzwecks wesentliche Beiträge zur Bewältigung des kontinuierlichen Wandels, dem eine Zivilgesellschaft – gerade aktuell – unterworfen ist. Sie wirken positiv auf zivilgesellschaftliche Strukturen einer Stadt, indem sie Themen, die dieses Zusammenleben auch in der Verantwortung für nachfolgende Generationen prägen, aufgreifen und sich mit diesen künstlerisch auseinandersetzen, wie z.B. der Interkulturalität, Diversität, Stadtteilentwicklung oder wie generell Fragen nach gesellschaftlichem Miteinander, oder zukünftigem Leben unter der Maxime der Nachhaltigkeit.

Aus diesen Gründen stellen Kunst und Kultur für Wuppertal eine zentrale Grundlage für eine weiterhin prosperierende Entwicklung dar. In diesem Sinne ist die Förderung von Kunst und Kultur mit ihren unterschiedlichen Akteur*innen als Investition in die Zukunft Wuppertals zu verstehen.

Gegenwärtig sind es die im Kulturbericht vorgestellten öffentlichen wie in unterschiedlichen Trägerschaften organisierten Kultureinrichtungen und die Szene der selbstorganisierten Künstler*innen und Zusammenschlüsse, die durch alle künstlerischen Sparten und oft in interdisziplinären Projekten zusammenarbeiten und die unverwechselbare Kultur dieser Stadt prägen. Sie alle gewährleisten gemeinsam die kulturelle Grundversorgung der Stadt in einer Balance aus Sub-, Hoch- und Eventkultur. Das vielfältige Angebot und der oft niederschwellig wie interkulturell gestaltete Ansatz führen zu einer aktiven, kreativen und verbindenden Teilhabe sowie einer möglichst großen Identifikation vieler Zielgruppen mit Wuppertal und seinen Kulturschaffenden und -einrichtungen.

In diesem Zusammenhang kommt auch dem Kulturbericht eine besondere Bedeutung zu. Seit nunmehr zehn Jahren ist er das Medium der Kulturverwaltung, die jährlichen Aktivitäten der einzelnen Kultureinrichtungen und ausschnitthaft der Freien Szene zu dokumentieren und in Zahlen zu bilanzieren. In der letzten Zeit hat sich vermehrt unter den Beteiligten die Frage gestellt, welche Aufgaben soll und kann der Kulturbericht zukünftig erfüllen. Soll er alleine ein Rechenschaftsbericht der Kulturverwaltung sein, oder sollte er nicht deutlicher als bisher ein werbewirksames Instrument für die Kunst und Kultur in Wuppertal sein? Dafür müsste er allerdings konzeptionell, finanziell und redaktionell auf neue Füße gestellt werden. Dies möchte ich gerne mit den Beteiligten des Kulturberichts in einem gemeinsamen Gespräch im Herbst 2019 diskutieren.

Kunst und Kultur in und für Wuppertal zu fördern und zu stärken ist eine gemeinsame Aufgabe in Gegenwart und Zukunft für unsere Stadt!

Matthias Nocke
Kulturdezernent

TANZTHEATER WUPPERTAL PINA BAUSCH PINA BAUSCH FOUNDATION PINA BAUSCH ZENTRUM



Probe Neueinstudierung
„Er nimmt sie an der Hand und führt sie in das Schloß, die anderen folgen“
Stephanie Troyak und Maik Solbach

WUPPERTAL|WELTWEIT

71 Aufführungen mit 11 verschiedenen **Stücken** bestritt das Ensemble des Tanztheater während der **Spielzeit 2018/19** in Wuppertal und bei Gastspielen in Tel Aviv, São Paulo, Athen, Hamburg, London, Antwerpen und Paris. Die neue Intendantin Bettina Wagner-Bergelt setzte sofort viele kreative Impulse: Im Rahmen der 2013/2014 initiierten Reihe **Underground** belebten Mitglieder des Ensembles erneut das Schauspielhaus mit work in progress-Arbeiten von Rainer Behr und Pablo Aran Gimeno, sowie einem Workshop der afrikanischen Choreographin Nora Chipaumire und einer VR-Produktion von Fabien Prioville. Tänzer*innen des Ensembles und Gäste realisierten in der Reihe **Tanzen mit...** zahlreiche Workshops für tanzbegeisterte Menschen aus Wuppertal und Umgebung. Das Educationprogramm belebt Schulzeit und Ferien mit Angeboten für Kinder und Jugendliche im Rahmen von **SUCHEN & FINDEN**.

In der Spielzeit 2019/20 werden 11 Stücke gespielt, mit 32 Vorstellungen im Opernhaus Wuppertal, außerdem zwei Neuauflagen der Reihe **Underground** mit sieben neuen Produktionen im Schauspielhaus, am Standort des zukünftigen Pina Bausch Zentrums sowie im Glaspavillon im Skulpturenpark.

Im Juni 2020 gibt es eine Premiere mit dem Titel **Begegnungen|Encounters**, die fünf Choreograph*innen und Tänzer*innen mit dem Ensemble zusammenführt: Sidi Larbi Cherkaoui, Richard Siegal, Monika Gintersdorfer/Knut Klaßen, Helena Waldmann und Rainer Behr.

Gastspielreisen führen das Ensemble 2019/20 nach Catanzaro, Tel Aviv, Charleroi, London und Paris. Im Rahmen einer Nordamerikatournee präsentiert das Ensemble neun Aufführungen von **Palermo Palermo** in Los Angeles, Berkeley und Chicago.



40 Jahre „Café Müller“

CAFÉ MÜLLER 40 JAHRE

Anlässlich des 40. Jubiläums des Stücks **Café Müller** und parallel zu den Aufführungen des Doppelabends **Café Müller|Das Frühlingsopfer** mit dem Sinfonieorchester Wuppertal unter der Leitung von Henrik Schäfer zeigte die Pina Bausch Foundation im November 2018 die Ausstellung **CAFÉ MÜLLER 40 JAHRE**, in der über 100 Fotos und Videos der Uraufführungsserie sowie eine Installation des Bühnenbildes im ehemaligen Schauspielhaus Wuppertal gezeigt wurden. Das Team des Pina Bausch Archivs beschäftigte sich intensiv mit der Entstehungs- und Aufführungsgeschichte und den im Archiv vorliegenden Materialien wie Fotos, Filmaufnahmen, Regiebüchern und Programmheften. Mit Ausstellungen wie diesen möchte die Pina Bausch Foundation den der Öffentlichkeit zugänglichen Bereich des Archivs stetig erweitern.



„Er nimmt sie an der Hand und führt sie in das Schloß, die anderen folgen“

NEUEINSTUDIERTUNGEN UND WEITERGABEN

Neben häufig gespielten Stücken aus dem Repertoire von Pina Bausch und Neukreationen setzt Bettina Wagner-Bergelt – Intendantin des Tanztheater seit Januar 2019 – den Fokus verstärkt auf die Neueinstudierungen bzw. Rekonstruktion von Stücken, die viele Jahre ruhten. Als einer der Höhepunkte der Spielzeit 2018/19 können die Aufführungen im Mai 2019 von **Er nimmt sie an der Hand und führt sie in das Schloß, die anderen folgen** gelten. Das Stück – am 22. April 1978 im Schauspielhaus Bochum uraufgeführt und seit 29 Jahren nicht mehr gespielt – steht für einen neuen methodischen Ansatz in Pina Bauschs frühen Arbeiten, der für alle weiteren Stücke prägend sein sollte. Josephine Ann Endicott und Hans Dieter Knebel, beide aus der Besetzung der Uraufführung 1978, leiteten die Proben der aufwändigen Neueinstudierung, assistiert von Bénédicte Billiet. Für die Schauspielrollen konnten zwei ausdrucksstarke Theater- und Film-Schauspieler*innen gewonnen werden: Johanna Wokalek übernahm die Rolle von Mechthild Großmann und Maik Solbach die Rolle von Vitus Zeplichal. 2019/20 steht **Blaubart** als große Neueinstudierung 42 Jahre nach der Uraufführung auf dem Programm.

Die Einstudierung der Stücke von Pina Bausch mit Kompanien weltweit ist ein wesentlicher Teil der Arbeit der Foundation: 2018 zeigte das Ballet de l'Opéra de Paris das Stück **Orpheus und Eurydike**. Nach der Einstudierung von **Le Sacre du printemps** 2017 nahm das English National Ballet das Stück im Frühjahr 2019 wieder auf. Weitere Projekte sind für 2019/20 geplant: Das Semperoper Ballett tanzt **Iphigenie auf Tauris** (Premiere am 5. Dezember 2019), **Le Sacre du printemps** wird an das Opera Ballet Vlaanderen (Premiere am 16. Juni 2020) weitergegeben.

INTERKULTURELLE BEGEGNUNGEN

Im Jahr 2018 hat die Foundation eine besondere Zusammenarbeit mit der École des Sables (Senegal) und dem Sadler's Wells London initiiert, bei der Tänzer*innen aus verschiedenen afrikanischen Ländern das Stück **Le Sacre du printemps** von Pina Bausch einstudieren werden. Parallel dazu wird eine neue Kreation entstehen, bei der Germaine Acogny, Gründerin der École des Sables, und Malou Airaud, Tänzerin der ersten Stunde im Tanztheater Wuppertal, ein gemeinsames Duett choreografieren und aufführen werden, in dem die beiden ihr tänzerisches Erbe erforschen und ihre Erfahrungen teilen. Vorstellungen finden vom 9. bis zum 12. April 2020 im Wuppertaler Opernhaus statt.



Mohamed Y. Shika | École des Sables

KÜNSTLERISCHER NACHWUCHS UND VERMITTLUNG

Insbesondere im Hinblick auf das zukünftige Pina Bausch Zentrum richtet sich das Augenmerk von Tanztheater und Foundation auf die Entwicklung und Erprobung neuer Formate für den künstlerischen Nachwuchs und tanzbegeisterte junge Menschen.

PINA BAUSCH FELLOWSHIP

Die Kunststiftung NRW und die Pina Bausch Foundation haben 2019 zum vierten Mal das **Pina Bausch Fellowship for Dance and Choreography** vergeben. Das international ausgeschriebene Stipendienprogramm soll Tänzer*innen und Choreograph*innen eine Möglichkeit geben, neue Erfahrungen zu machen und sie zu neuen Ausdrucksformen ermutigen, um ihre individuelle künstlerische Handschrift zu entwickeln. 2018 und 2019 haben sich rund 300 Künstler*innen aus über 40 Ländern und mit einer Altersspanne von 19 bis 71 Jahren beworben. Die **MEET THE FELLOWS!**-Veranstaltung, bei der sich jeweils die neuen Stipendiat*innen offiziell in Wuppertal vorstellen und die alten Stipendiat*innen von ihren Fellowship-Aufenthalten berichten, fand 2019 als Ausblick auf das Pina Bausch Zentrum erstmals im ehemaligen Schauspielhaus statt.

Auch **MEET THE FELLOWS! 2020** wird rund um den 1. Februar 2020 wieder im ehemaligen Schauspielhaus stattfinden. Alle Informationen zu den Fellows gibt es auf fellowship.pinabausch.org.

Gruppenfoto, MEET THE FELLOWS! 2018 & 2019



SUCHEN & FINDEN

Das Jugendprojekt des Tanztheater Wuppertal: Ab der Spielzeit 2019/20 bietet das Programm verschiedene Formate von Schulkooperationen mit allen Schultypen zu Themen der kommenden Spielzeit. Tänzer*innen aus dem Ensemble und Gäste unterschiedlicher Genres arbeiten mit den Jugendlichen. Das Spektrum reicht von Schnupperworkshops über wöchentliche Tanzprojekte bis hin zu interdisziplinären Kooperationen und choreographischen Ferienprojekten.

PINA BAUSCH ZENTRUM

Am 17. Dezember 2018 hat der Rat der Stadt Wuppertal den Weg für die Planung und Errichtung des **Pina Bausch Zentrums** freigemacht. Am ehemaligen Schauspielhaus soll mit Unterstützung von Bund und Land ein Gebäudekomplex mit rund 16.000 m² Bruttogeschossfläche entstehen, der dem Tanztheater Wuppertal Pina Bausch und der Pina Bausch Foundation mit ihrem Archiv ein Zuhause gibt, Produktionen aus aller Welt Raum für Proben und Aufführungen bietet und die Stadtgesellschaft aktiv miteinbezieht.

Die einzelnen Planungs- und Bauabschnitte sollen nach und nach von einer Ratskommission freigegeben werden. Wenn sich nach der Planungsphase die Annahmen bestätigen, dass alle Kosten gedeckt sind, kann mit dem Bau begonnen werden.

Die Investitionskosten für die Modernisierung des Schauspielhauses, die Errichtung eines Neubaus und die Umgestaltung der Außenanlagen betragen zum heutigen Stand 58,4 Millionen Euro; dazu kommen fünf Millionen Euro Einrichtungskosten.

Schon lange vor der Eröffnung des Hauses wird das Pina Bausch Zentrum inhaltliche Aktivitäten starten und somit als Institution sichtbar werden.

KONTAKTDATEN

Tanztheater Wuppertal Pina Bausch GmbH
Kurt-Drees-Straße 4
D-42283 Wuppertal

Pina Bausch Zentrum
Projektbüro im Rathaus Wuppertal-Barmen
Johannes-Rau-Platz 1
D-42275 Wuppertal

Pina Bausch Foundation
Fingscheid 5
D-42285 Wuppertal

POSTANSCHRIFT

Postfach 201813
D-42218 Wuppertal

Zuschauer*innen

Telefon +49 202 563-4253
Telefax +49 202 563-8171
E-Mail info@pina-bausch.de
www.pina-bausch.de
www.facebook.com/TanztheaterPinaBausch

Telefon +49 202 563-6384
Telefax +49 202 563-8012
E-Mail info@pinabauschzentrum.de
www.pinabauschzentrum.de

Telefon +49 202 261 588-0
Telefax +49 202 261 588-99
E-Mail foundation@pinabausch.org
www.pinabausch.org

Spielzeit 2018/19	Aufführungen	Zuschauer*innen
Aufführungen in Wuppertal	30	22.295
Aufführungen im Rahmen von internationalen Gastspielen	41	47.076
Gesamt	71	69.371
		Zuschauer*innen
Underground		400
		Teilnehmer*innen
Diverse Workshops		322
Jugendprojekte im Rahmen von Suchen&Finden Berufskolleg Kohlstraße		33
Alte Feuerwache Sommerferienprojekt		voraussichtlich 12

WUPPERTALER BÜHNEN UND SINFONIEORCHESTER





„Luisa Miller“

WUPPERTALER BÜHNEN STEHEN FÜR QUALITÄT UND INNOVATIONSFREUDE

In der Spielzeit 2018/19 stellten die Wuppertaler Bühnen in allen drei Sparten – Oper, Schauspiel und Sinfonieorchester – ihre hohe Qualität und ihren Mut, neue Wege zu beschreiten, unter Beweis. Opernintendant Berthold Schneider, Schauspielintendant Thomas Braus und Generalmusikdirektorin Julia Jones wirkten mit ihrer Innovationsfreude und einem klaren künstlerischen Statement in die Stadtgesellschaft hinein und präsentierten ein Programm, das so vielfältig ist wie die Stadt Wuppertal und ihre Bevölkerung. Zum Saisonstart wurden Oper und Schauspiel in der jährlichen NRW-Kritikerumfrage der „Welt am Sonntag“ in mehreren Kategorien zu den besten Häusern in NRW gekürt. Das Sinfonieorchester konnte mit der Uraufführung eines Konzerts für Schlagzeug und vielen weiteren überwältigenden Klangabenteuern seine überregionale Strahlkraft unterstreichen. Darüber hinaus setzten alle drei Sparten weiter auf ein breitgefächertes Vermittlungsprogramm für Menschen jeden Alters, das die Relevanz von Kultur in die Lebenswirklichkeit der Menschen integriert.

OPER WUPPERTAL 2018/19

Opernintendant Berthold Schneider setzte auch in seiner dritten Spielzeit auf eine Mischung aus Altbewährtem in neuer Durchleuchtung und Zeitgenössischem, das die Tradition nicht außer Acht lässt. Das junge und exzellente Ensemble hat sich konsolidiert und bleibt konstant, was äußerst positive Auswirkungen auf die Qualität der Vorstellungen hat.

Die Eröffnung der Opernsaison war ungewöhnlich: Jules Massenets **Werther** wurde nicht im Opernhaus dargeboten, sondern in halbszenischer Version im erstklassigen Rahmen der Historischen Stadthalle Wuppertal mit Videoprojektionen von **fettFilm**. Unter der Stabführung des Altmeisters für französisches Repertoire John Nelson konnte die Oper Wuppertal mit einer beinahe gänzlich aus dem eigenen Ensemble stammenden Besetzung aufwarten, die frenetisch bejubelt wurde: Sangmin Jeon als überschwänglicher Werther und Catriona Morison als zutiefst anrührende Charlotte überzeugten auf ganzer Linie.



Sangmin Jeon und Catriona Morison in „Werther“

AUCH DIE „LEICHTE MUSE“ KAM NICHT ZU KURZ

Die darauffolgende Wiederaufnahme der **Rocky Horror Show** brachte das Opernhaus und sein standesgemäß verkleidetes Publikum ein weiteres und letztes Mal beim „Time Warp“ zum Kochen. Gefühliger wurde es dann bei Franz Lehárs **Das Land des Lächelns**, das szenisch mit der original in Hongkong angefertigten Ausstattung aufwarten konnte und musikalisch beim 1. Kapellmeister Johannes Pell, einem ausgewiesenen Operettenexperten, in sachkundigen Händen lag. Mit Sangmin Jeon und Ralitsa Ralinova in den Hauptrollen erfreute sich das Publikum an einem veritablen Traumpaar der Operette.

INTERNATIONALE KOOPERATIONEN

Die erste der beiden Koproduktionen der vergangenen Spielzeit mit der Londoner English National Opera war die sehr zu Unrecht seltener gespielte **Luisa Miller** von Giuseppe Verdi, die in einer psychologisch tiefgründigen Inszenierung der Regie-Entdeckung Barbora Horáková Joly – Gewinnerin des Londoner Opera Awards 2018 in der Kategorie „Newcomer“ – und unter dem energiegeladenen Dirigat von Generalmusikdirektorin Julia Jones mit einer Sängerriege überzeugen konnte, die wieder Beifallsstürme hervorrief.

DER BLICK AUF DEN ZUSTAND DES KONTINENTS EUROPA

Für großes überregionales Aufsehen sorgte **Play* Europe-eras 1&2** von John Cage, eines der radikalsten Musiktheaterwerke der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts und eine Mammutaufgabe für jedes Theater, bei dem das Theaterkollektiv **Rimini Protokoll** unter der Regie von Daniel Wetzel seinen vielbeachteten Einstand auf der Opernbühne gab. Der Blick auf den Zustand des Kunstwerks Oper weitete sich auf die Analyse des Zustands des Kontinents, auf dem die Oper entstand: auf Europa.



„Play* Europe-eras 1&2“

TRIUMPH DES HAUSENSEMBLES

Die zweite Kooperation mit der English National Opera galt dann einer der beliebtesten Opern schlechthin: Mozarts **Die Hochzeit des Figaro** wurde in der Regie des englischen Schauspielregisseurs Joe Hill-Gibbins und dem minimalistischen, aber flugfähigen Bühnenbild von Johannes Schütz zu einer witzigen und tiefgründigen Studie über menschliches Begehren, in der erneut das Hausensemble glänzte. Angeführt von Sebastian Campione als Figaro wurden die Rollendebütant*innen Ralitsa Ralinova (Susanna), Iris Marie Sojer (Cherubino) und Simon Stricker (Graf) vom Wuppertaler Publikum gefeiert. Generalmusikdirektorin Julia Jones führte das Sinfonieorchester Wuppertal zu einer federnden und in der Spannung nie nachlassenden Interpretation.

DAS FESTIVAL HAT SICH ETABLIERT

Das Festival **Sound of the City** ist mittlerweile im Kulturleben Wuppertals fest verankert und verschränkt die Musik der Oper und der Stadt in immer neuen Lesarten. Diese Spielzeit tauchte die Oper gemäß dem Konzept der Komponistin und DJane Alexandra Holtsch in wechselnden Formationen unter dem Motto „wuppertal@night“ in verschiedenen Clubs (unter anderem U-Club, Mauke, LOCH und Marlene) im Wuppertaler Nachtleben auf, bevor dann beim Abschlussabend im Opernhaus Musorgskis **Eine Nacht auf dem kahlen Berge** und Strawinskys **Les Noces** mit den vorangegangenen nächtlichen Erfahrungen gekreuzt wurden. Das Festival **Sound of the City** kann dank der Förderung durch das Programm **Neue Wege** des Landes NRW für drei Jahre weitergeführt und ausgebaut werden.

FULMINANTER SPIELZEITABSCHLUSS

Für das Saisonende hat sich die Oper Wuppertal noch einmal ins Zeug gelegt. Mit Erich Wolfgang Korngolds **Die tote Stadt** wurde ein Schlüsselwerk des frühen 20. Jahrhunderts beinahe 100 Jahre nach seiner Uraufführung zum ersten Mal in Wuppertal gezeigt. Das Orchester, dem das Stück fast Unmenschliches abverlangt, meisterte die Mammutaufgabe unter der Stabsführung des 1. Kapellmeisters Johannes Pell souverän, und mit der Tenor-Entdeckung Jason Wickson und der expressiven Sopranistin Susanne Serfling hatte man als Gäste zwei Hauptdarsteller*innen gefunden, die ihren anspruchsvollen Partien nichts schuldig blieben. Das international renommierte Regieteam Immo Karaman / Fabian Posca erarbeitete in einem an eine Pathologie erinnernden Raum eine psychologisch tief ausgelotete Studie über Trauer und Verlust, die niemanden unberührt ließ.

Nicht weniger aufwändig, aber ganz anders geartet war dann der wirkliche Spielzeitabschluss, der mit der Community-Oper **Das Labyrinth** des britischen Komponisten Jonathan Dove begangen wurde. Das Stück, das auf Anregung von Sir

Simon Rattle im Auftrag der Berliner Philharmoniker und des London Symphony Orchestra beim **Festival d'Aix-en-Provence** szenisch uraufgeführt wurde, tourt nun durch Europa und gelangte nach Stationen in Paris und Lissabon nun nach Wuppertal. Die Komposition richtet sich ausdrücklich an Laien, nur in Teilen des Orchesters und bei den Gesangssolist*innen kommen Profi-Musiker*innen unterstützend zum Einsatz. Der eigens für die Aufführung ins Leben gerufene Projektchor setzte sich aus über 70 Erwachsenen und über 140 Kindern und Jugendlichen zusammen, die von verschiedenen Schulen und Musikschulen kamen. Chordirektor Markus Baisch übernahm die musikalische Leitung eines spektakulären Abends, der unter die Haut ging.



„Die Hochzeit des Figaro“

ANGEBOTE FÜR GROSS UND KLEIN

Eine Möglichkeit, das junge Ensemble der Oper sowie die Pianisten hautnah zu erleben, boten die **Liederabende** im Kronleuchterfoyer. Dort nahm auch **Dörte aus Heckinghausen** in ihrer Bühnenschau die Geschehnisse der Wuppertaler Bühnen unter die Lupe. **Oper von Anfang an**, eine neue Reihe für das jüngste Publikum ab zwei Jahren, wurde mit der Premiere von **Kleines Stück Himmel** aus der Taufe gehoben. Kindern im Kita-Alter und ihren erwachsenen Begleiter*innen bot sich im Theater am Engelsgarten eine erste Begegnung mit dem Genre Musiktheater, die sofort alle Anwesenden in ihren Bann zog.



„Kleines Stück Himmel“



„Der zerbrochne Krug“

SCHAUSPIEL WUPPERTAL 2018/19

Im zweiten Jahr seiner Intendanz konnte Thomas Braus mit seinem Team und Ensemble an die Erfolge der vorausgehenden Spielzeit anknüpfen und die Publikumsresonanz steigern.

Unter dem Motto **Aufbruch** bewegten sich die Stücke und Themen im Kraftfeld „Utopie – Dystopie – Anarchie“. Gleich mit der ersten Premiere, **Der zerbrochne Krug** von Heinrich von Kleist in der Regie von Marcus Lobbes im Opernhaus, wurde die Welt des Dorfrichters Adam aus den Angeln gehoben. In einem Kampf um die beste Geschichte und die Deutungshoheit über das Geschehen traten alle Figuren in der **Adam & Eve-Show** auf, moderiert von Gerichtsrat Walter. In dem liebevoll detaillierten zweistöckigen Bühnenbild von Pia Maria Mackert wurde das Verbrechen an den verschiedenen Tatorten – von Mädchenkammer bis Hühnerstall – wie bei einem gerichtlichen Lokaltermin nachgespielt. Die, die am längsten schwieg, Eve, hatte das letzte Wort und offenbarte den eigentlichen, skandalösen Kern der Tat.

Im Theater am Engelsgarten eröffnete die junge Regisseurin Kristin Trosits die Saison mit einem tief sinnigen, komödiantischen Doppelabend von Theresia Walser: **Ein bisschen Ruhe vor dem Sturm / Nach der Ruhe vor dem Sturm**. An der Glaubwürdigkeit von Hitlerdarstellungen auf der Bühne und im Film entzündete sich die Debatte, wie viel Realismus möglich und wie viel Regietheater nötig ist. Aus den Hitler- und Goebbels-Großmimen des ersten verwandelten sich die abgefrühstückten Traumschiff-Diven des zweiten Teils.

Das Lebensgefühl einer chancenlosen jungen Generation befragte John Osborne im England der Nachkriegszeit mit **Blick zurück im Zorn**. Die junge Münchner Regisseurin Mirjam Loibl stellte sich dieser radikal desillusionierenden Perspektive mit Blick auf das Heute und ein durchaus gebildetes Prekariat, das in der Dauerschleife seiner immergleichen Erzählungen gefangen bleibt.

Das Familienstück **Drei Haselnüsse für Aschenbrödel** ließ bei Jung und Alt die Herzen aufgehen. Auf der Basis des tschechisch-deutschen Märchenfilms mit Kultstatus schuf Regisseur Henner Kallmeyer eine freche und poetische Spielfassung, und das Sinfonieorchester Wuppertal spielte, dirigiert von Johannes Pell, mit viel Hingabe die bekannten Melodien: Der Grundstein für eine kontinuierliche Zusammenarbeit von Schauspiel und Sinfonieorchester ist gelegt!



„Drei Haselnüsse für Aschenbrödel“

Während das Familienstück ab Dezember die Opernbühne eroberte und das Publikum verzauberte, bereitete das Ensemble schon die nächste Premiere im Großen Haus vor: **Im Schatten kalter Sterne** von Christoph Nußbaumer, ein erst im Herbst 2018 uraufgeführtes Schauspiel, das am Beispiel vollautonomer Kampfdrohnen-Technologie die ethischen Konflikte bei der Anwendung von Künstlicher Intelligenz durchspielt, erlebte im Februar 2019 seine NRW-Premiere. In der Regie von Esther Hattenbach und mit sehr präsentem Video- und Musikkonzept wurde der Aufstieg und Ausstieg des Softwareentwicklers Dr. Wolfgang Anders im Haifischbecken eines großen Rüstungskonzerns gezeigt.



„Der Drang“



„Im Schatten kalter Sterne“

Neben John Osborne galt es auch Franz Xaver Kroetz wiederzuentdecken: Sein Stück **Der Drang** feierte im März 2019 im Theater am Engelsgarten Premiere und vereinte komödiantische, volkstückartige, gesellschaftskritische und poetisch-traurige Momente. Im Mai bündelte das Schauspielensemble alle Kräfte und brachte in der Regie von Henri Hüster und der Ausstattung von Hanna Rode William Shakespeares **Richard III** in der Versübersetzung von Thomas Brasch ins Theater am Engelsgarten: dabei den gesamten Zuschauer- und Bühnenraum bespielend und große, suggestive Bilder kreierend. Eine Neuinszenierung von Else Lasker-Schülers selten gespieltem Dramentext **Ich und Ich** anlässlich des 150. Geburtstags der großen Wuppertaler Dichterin in den Riedel-Hallen sowie Roland Topors poetische Farce **Ein Winter unterm Tisch** im Theater am Engelsgarten (Regie: Schirin Khodadadian) krönten den Abschluss der Saison 2018/19.

Thomas Melles **Bilder von uns** in der Regie von Henri Hüster wurde aus rund 40 Produktionen von einer Fachjury unter die zehn herausragenden Inszenierungen NRWs gewählt. Unter dem Motto **Vorsicht, zerbrechlich!** fand das NRW-Theatertreffen 2019 in Münster statt, wohin das Schauspielensemble im Juni zu einem Gastspiel reiste.

Mit dem beliebten Improvisationsformat **Schnappschuss** eroberte das Ensemble neue Spiel-Räume in der Stadt und trat beispielsweise im Grünen Zoo Wuppertal, im Polizeipräsidium in Barmen und im U-Club auf. Hier gibt es mittlerweile eine überaus treue Zuschauer-Fangemeinde, die sich auf jedes neue Abenteuer gerne einlässt. Beiträge zu den Jüdischen Kulturtagen, zur Abschiedsmatinée für Enno Schaarwächter, zum Festakt anlässlich des Geburtstages Else Lasker-Schülers, zum 90. Stadtgeburtstag und zum **Ball der schönen Künste** in der Stadthalle rundeten das Schauspielprogramm ab und unterstrichen den Gedanken der allseitigen Vernetzung. Nach erfolgreicher Bewerbung im Förderprogramm **Neue Wege** des Landes NRW gründete das Schauspiel Wuppertal in Kooperation mit Glanzstoff – Akademie der inklusiven Künste e. V. und unter künstlerischer Leitung von Bardia Rousta ein inklusives Schauspielstudio, das im Herbst 2019 eröffnet wird.



Generalmusikdirektorin Julia Jones

SINFONIEORCHESTER WUPPERTAL 2018/19

Die Spielzeit 2018/19 hat wieder einmal bewiesen, dass auf das Sinfonieorchester Wuppertal Verlass ist. Raffiniert zusammengestellte Programme, spielfreudige Orchestermusiker*innen und eine Generalmusikdirektorin, die dem Orchester mit ihrer unverkennbaren Handschrift ein persönliches Profil verleiht, sind die Qualitätsmerkmale des Wuppertaler Klangkörpers. Beheimatet in der Historischen Stadthalle Wuppertal – einem der besten Konzertsäle Europas – genießt das Sinfonieorchester Wuppertal auch bei Veranstaltungen an anderen Orten in der Stadt und Umgebung einen hohen Publikumszuspruch.

SINFONIEKONZERTE

Generalmusikdirektorin Julia Jones setzte auch in dieser Spielzeit auf die Neugier des Wuppertaler Publikums. Mit dem **Chant funèbre** von Igor Strawinsky im 1. Sinfoniekonzert brachte Jones ein erst kürzlich wiederentdecktes Werk als Wuppertaler Erstaufführung in die Historische Stadthalle Wuppertal. Exzellente Solisten auf selten zu erlebenden Soloinstrumenten wie der Cembalist Mahan Esfahani, Frederic Belli an der Posaune oder Wu Wei mit seiner exotischen Sheng begeisterten die Zuhörer*innen ebenso wie die Schlagzeugerin Vivi Vassileva, die in der zweiten Saison in Folge für stehende Ovationen sorgte. Selten ist eine Uraufführung wie die des Schlagzeugkonzerts **Oraculum op. 72** von Oriol Cruixent derart begeistert aufgenommen worden.

Ein besonderer musikalischer Höhepunkt war der Auftritt von Artur Pizarro mit dem **4. Klavierkonzert** von Ludwig van Beethoven im 6. Sinfoniekonzert. Ein sichtlich bewegtes und beseeltes Publikum dankte ihm und Generalmusikdirektorin Julia Jones für ein herausragendes Konzerterlebnis. Auch hier wird es in der nächsten Saison zu einem freudig erwarteten Wiedersehen kommen.

Die für ihre Interpretation der Gustav Mahler'schen **Rückert-Lieder** umjubelte Mezzosopranistin Catriona Morison setzt zur großen Karriere an, sie bleibt Opernhaus und Orchester gleichwohl verbunden und wird in der kommenden Spielzeit zurückkehren. Ebenfalls für eine Wiedereinladung empfahl sich der junge Geiger Kerson Leong mit Béla Bartóks **2. Violinkonzert**. Teo Gheorghiu als Solist in Maurice Ravels **Klavierkonzert G-Dur** und George Gershwins **Rhapsody in Blue** waren Teil des von John Nelson geleiteten 3. Sinfoniekonzerts, das außerdem mit den **Symphonic Dances from „West Side Story“** für einen Rekord sorgte: das am besten besuchte Sinfoniekonzert der letzten fünf Jahre!

Als Gastdirigentin konnte Julia Jones Ariane Matiakh, die neue Generalmusikdirektorin der Staatskapelle und der Oper Halle, gewinnen, und neben John Nelson ihre Kollegen Rory Macdonald und Tung-Chieh Chuang.

UPTOWN CLASSICS

Das von Generalmusikdirektorin Julia Jones vor zwei Jahren neu eingeführte Konzertformat **Uptown Classics** erfreute sich großer Beliebtheit. In dieser Reihe verwandelt das Sinfonieorchester Wuppertal jeden Raum in einen Konzertsaal. Ob in Kirchen – die Friedhofskirche und die Immanuelkirche sind feste Partner dieser Konzertreihe –, im Hörsaal der Bergischen Universität Wuppertal oder auch im WSW Bus-Betriebshof Varresbeck: Das Sinfonieorchester Wuppertal lud das Publikum zu Konzerten in die verschiedenen Stadtteile ein. An zwei Konzertterminen verließ das Orchester die Stadtgrenze. Im LWL-Industriemuseum Henrichshütte Hattingen und im Historischen Bürgerhaus Langenberg spielte sich das Orchester in die Herzen der Bürger*innen im Bergischen Land. Dabei haben die Besucher*innen dieser Konzertreihe die Möglichkeit, die Musiker*innen des Sinfonieorchester Wuppertal besser kennenzulernen, denn hier präsentieren sie sich aus dem Orchester heraus als Solist*innen. Keine Frage also, dass die Reihe **Uptown Classics** in der folgenden Spielzeit – unter anderem auch an zwei neuen Spielorten – fortgesetzt wird.



„Uptown Classics“

CHORKONZERTE

Gemeinsam mit dem Konzertchor der Volksbühne Wuppertal und dem Chor der Konzertgesellschaft Wuppertal bringt das Sinfonieorchester Wuppertal die lokalen Stärken der Stadt auf die Bühne und präsentiert große chorsinfonische Werke an Feiertagen wie dem Totensonntag, am 1. Weihnachtstag und an Karfreitag. In der Saison 2018/19 standen unter anderem Wolfgang Amadeus Mozarts **Große Credo-Messe**, Georg Friedrich Händels **Dettinger Te Deum** und Johann Sebastian Bachs **Matthäus-Passion** auf dem Programm der Chorkonzerte.

KAMMERKONZERTE

In der Kammerkonzertreihe präsentieren die Musiker*innen des Sinfonieorchester Wuppertal ihr Können und ihre künstlerische Wandlungsfähigkeit in kleinen Besetzungen. Dabei liegt die Programmgestaltung allein in den Händen der Musiker*innen. Einen großartigen Auftakt der Kammerkonzertreihe bescherte die Kombination von Antonio Vivaldis **Le quattro stagioni** mit Astor Piazzollas **Las cuatro estaciones porteñas**. Und auch die kammermusikalische Hommage an Johannes Brahms zum Saisonabschluss wurde vom Publikum gefeiert.

SONDERKONZERTE

Mit den „traditionellen“ Konzertreihen hört das Programm des Sinfonieorchester Wuppertal noch lange nicht auf. Zahlreiche Sonderkonzerte lockten in der Spielzeit 2018/19 unterschiedlichste Besucher*innen in die Historische Stadthalle Wuppertal. Neben dem **Benefizkonzert** zugunsten der TelefonSeelsorge Wuppertal und dem närrisch-fröhlichen **Rosenmontagskonzert** im Opernhaus sorgte insbesondere das **Neujahrskonzert** für ein heiter-schwungvolles Klangerlebnis „à la française“ mit einer Auswahl aus den schönsten und eingängigsten Werken Jacques Offenbachs, dessen Geburtstag sich 2019 zum 200. Mal jährt. Das Filmmusikformat **Hollywood auf dem Johannisberg** brachte als Abschlussveranstaltung des Familienmusikfestes die Hits aus den bekanntesten Blockbustern zu Gehör und ließ die unvergesslichen Leinwandhelden lebendig werden. Erstmals versammelte Julia Jones zahlreiche Menschen in der Historischen Stadthalle Wuppertal zum gemeinsamen Singen beim Sonderkonzert **Halleluja! Wuppertal singt!** Zum Abschluss der Saison verabschiedete sich das Sinfonieorchester Wuppertal unter Leitung des 1. Kapellmeisters Johannes Pell in die Sommerpause mit einem Konzert unter freiem Himmel auf dem Laurentiusplatz.



6. Kammerkonzert „Johannes Brahms“
Yusuke Hayashi, Vera Miličević und Hikaru Moriyama vom Sinfonieorchester Wuppertal

ORGEL-AKZENTE

In Zusammenarbeit mit der Historischen Stadthalle Wuppertal und den Wuppertaler Orgeltagen wurde die „Königin der Instrumente“, wie Wolfgang Amadeus Mozart die Orgel einst bezeichnete, in insgesamt vier **Orgel-Akzenten** aus verschiedenen Perspektiven und in facettenreichen Programmverknüpfungen neu beleuchtet. In Kombination mit Alphorn oder bei weihnachtlichen Festklängen zusammen mit Trompete und Sopran lockten die insgesamt drei **Orgel-Akzente** nicht nur die Orgelliebhaber*innen in die Historischen Stadthalle Wuppertal. Ein besonderer Gast nahm beim 3. Orgel-Akzent an der Sauer-Organ-Platz: Vincent Dubois, Titularorganist der Kathedrale Notre-Dame in Paris, feierte im Februar sein Wuppertaler Debüt.



3. Schulkonzert „Mozart buchstabieren“

SCHULKONZERTE

Aufgrund der stets hohen Nachfrage bot das Sinfonieorchester Wuppertal in der Spielzeit 2018/19 von vornherein vier Schulkonzerttermine mehr an als in den Jahren zuvor. Neben dem Klassiker **Karneval der Tiere** überzeugte besonders Christian Schruff mit seinem Bizet-Programm viele Schüler*innen und Lehrer*innen. Außerdem gab Stephanie Riemenschneider ihr Wuppertaler Debüt mit neuem Konzept und einer mitreißenden Moderation. Ihr Programm trug den Titel **Mozart buchstabieren**.

DAS EDUCATION-PROGRAMM

Alte wie neue Zuhörer*innen mit Angeboten für alle Alters- und Kenntnisstufen für die Musik des Sinfonieorchester Wuppertal zu begeistern, ist das Anliegen der musikvermittelnden Abteilung des Orchesters. Im Vordergrund stehen dabei oft das persönliche Kennenlernen sowie der Blick hinter die Kulissen. So können von Kindergartengruppen bis hin zu VHS-Fortbildungen oder Altenheimausflügen Menschen im Probenbesuch mit dem Orchester auf Tuchfühlung gehen. Alle Schulkonzerte werden in Klassenbesuchen durch die Musiker*innen des Sinfonieorchester Wuppertal vorbereitet. In der Gesprächsreihe **Ohrenöffner** gibt es oft unbekannte und manchmal ungeahnte Einblicke in die Funktionsweise des Orchesterapparates. 2019 freute sich das Orchester besonders auf die Zusammenarbeit mit der Bergischen Musikschule Wuppertal bei der Ausrichtung des Familienmusikfestes, bei dem nach Herzenslust gelauscht, probiert und gestaunt werden konnte.

FAMILIENKONZERTE

Packende Werke, Leinwandübertragung via Live-Kameras und Moderatoren, bei denen der Funke der Begeisterung überspringt, blieben auch in der Spielzeit 2018/19 der Garant für abwechslungsreiche und populäre Familienkonzerte. Besonders beim traumhaft schönen Weihnachtskonzert mit der Geschichte von **Aschenputtel** stürmten so viele Kinder wie selten zuvor die große Bühne, um das Mitspielstück zu präsentieren. Ferner entführte Juri Tetzlaff sowohl die kleinen als auch die großen Besucher*innen nach Frankreich, um die Musik unserer Nachbar*innen zu entdecken. Und Ralph Caspers eröffnete das **Familienmusikfest 2019** mit einem Programm mit Musik von Pjotr Iljitsch Tschaikowski und wusste das Publikum im ausverkauften Großen Saal zu begeistern.



Mitspielstück im Familienkonzert

KONTAKTDATEN

Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester GmbH
Kurt-Drees-Straße 4
D-42283 Wuppertal

Telefon +49 202 563-7600

Telefax +49 202 563-8078

E-Mail: info@wuppertaler-buehnen.de

www.wuppertaler-buehnen.de

	Besucher*innen 16/17	Besucher*innen 17/18	Besucher*innen 18/19
Oper	30.486	30.267	30.055
Schauspiel	21.155	26.667	28.720
Sinfonieorchester	42.448	40.117	42.602
Education / Theaterpädagogik	*3.289	*4.859	**9.763
Kooperationen / Gastspiele	9.428	5.302	4.862
Gesamt	106.806	107.212	116.002

* In den Sparten Oper und Schauspiel

** In den Sparten Oper, Schauspiel und Sinfonieorchester



HISTORISCHE STADTHALLE

Im Jahr 2018 wurden in der Historischen Stadthalle Wuppertal insgesamt 561 Veranstaltungen mit rund 188.000 Gästen durchgeführt, darunter 165 kulturelle Veranstaltungen.

Saisonhöhepunkt war das **Stiftungskonzert** zum 30. Jubiläum des **Klavier-Festival Ruhr**, das eine beeindruckende Riege internationaler Stars auf der Bühne des Großen Saals vereinte. Ihre Geburtstagsgrüße überbrachten unter anderen die Pianist*innen Martha Argerich, Elena Bashkirova, Khatia Buniatishvili und Gerhard Oppitz, Geigerin Anne-Sophie Mutter und die Sänger*innen Juliane Banse und Matthias Goerne. Thomas Quasthoff, Frank Chastenier und Till Brönner sorgten dafür, dass auch der Jazz bei dieser besonderen Geburtstagsfeier nicht zu kurz kam.

30 Jahre KFR-Stiftungskonzert | © Foto: Peter Wieler



Mit vier weiteren Konzerten setzte das weltgrößte Klavier-Festival 2018 einen Schwerpunkt in der Historischen Stadthalle: Héléne Grimaud präsentierte **Woodlands and beyond**, ein Konzertprojekt mit Naturfotografien ihres Lebenspartners Mat Hennek. Sir András Schiff spielte eine Auswahl von Gipfelwerken der Klavierliteratur, Igor Levit sprang mit einem furiosen Konzert für den erkrankten Maurizio Pollini ein und Frank-Peter Zimmermann und Martin Helmchen nahmen das Publikum mit auf eine tiefgründige Erkundung der Beethoven-Sonaten.



Héléne Grimaud | Deutsche Grammophon | © Foto: Mat Hennek



Peter Bruns | © Foto: Jens Roetzsch



Auryn Quartett | © Foto: Manfred Esser

In der Kammermusik-Reihe **Saitenspiel** spielten u.a. das Auryn Quartett und der Cellist Peter Bruns im Mendelssohn Saal. Bayer Kultur präsentierte im **Klavierzyklus** Martin Stadtfeld, Tzimon Barto, Olga Scheps, Ragna Schirmer und Sophie Pacini. Die Wuppertaler Bühnen luden mit einer konzertanten Aufführung der Literaturoper **Werther** zur gemeinsamen Saisoneroöffnung von Oper und Sinfonieorchester ein.



Martin Stadtfeld | © Foto: Marco Borggreve | Sony Classical



Max Raabe | © Foto: Gregor Hohenberg

Bekannte Entertainer wie Kaya Yanar, Urban Priol, Johann König, Michael Mittermeier, Hagen Rether, Eckhart von Hirschhausen, Max Raabe und Helge Schneider waren 2018 in der Historischen Stadthalle zu Gast. Singer-Songwriterin Katie Melua gab ein stimmungsvolles Winterkonzert vor ausverkauftem Haus.



Wolfgang Niedecken | © Foto: Tina Niedecken

In der Reihe **Rock meets Classic** präsentierte The Bowl zwei Konzertabende mit Weltstar Albert Hammond, dem Sinfonieorchester Wuppertal und amici del canto. Weitere Highlights für die reifere Jugend waren die Band Barclay James Harvest, Wolfgang Niedeckens BAP sowie die Konzerte von Peter Kraus, Mary Roos und den Höhnern.



Albert Hammond | © Foto: David von Becker



Dance4Fans | © Foto: Willi da Silva Borges

Auch der künstlerische Nachwuchs stand im Mittelpunkt zahlreicher Veranstaltungen: Beim Video-clip-Dancing **Dance4Fans** zeigten hunderte Akteur*innen, dass sie sich hinter den Profis nicht zu verstecken brauchen. Im Rahmen des **Landeswettbewerbs Jugend musiziert** fanden Wertungsspiele mit jungen Solist*innen und Ensembles aus ganz NRW in der Historischen Stadthalle statt. Drei **SingPause**-Konzerte brachten 2.600 Kinder aus den 12 teilnehmenden Grundschulen auf die Bühne. Besondere Formate für Familien, Schul- und Kindergartenkinder komplettierten das Angebot.



SingPause | © Foto: Antje Zeis-Loi



Ü30 Christmas Party | © Foto: ue30-wuppertal.de



Tango-Ball | © Foto: Michael Huette

Kulturelle Eigenveranstaltungen waren die **Musikalische Kaffeetafel** – sechs Konzerte in Kooperation mit der Hochschule für Musik in Wuppertal – und die **Orgel-Akzente** (in Zusammenarbeit mit den Wuppertaler Bühnen und den Wuppertaler Orgeltagen). Hier wurde mit Orgel & Karneval, Orgel & Chor, Orgel vierhändig sowie Orgel, Sopran & Trompete wieder ein abwechslungsreiches Programm geboten.

Veranstaltungsart	VA 2016	VA 2017	VA 2018	Besucher*innen
Kongresse/Tagungen	76	83	84	13.211
Gastron./gesell. Veranstaltungen	106	104	89	28.962
Ausstellungen/Messen/Börsen	12	9	19	18.968
Fernsehen/Rundfunk/Film/CD/Foto	74	65	61	421
Kulturelle Veranstaltungen	166	188	165	115.580
Sonstige Veranstaltungen	16	9	21	4.707
Trauungen, Hochzeitsfeiern	44	51	64	4.654
Führungen	49	56	58	1.047
Gesamt	543	565	561	187.550

KONTAKTDATEN

Historische Stadthalle Wuppertal GmbH
Geschäftsführerin: Silke Asbeck
Johannisberg 40
D-42103 Wuppertal

Telefon +49 202 245890
Telefax +49 202 455198
E-Mail info@stadthalle.de
www.stadthalle.de

VON DER HEYDT-MUSEUM VON DER HEYDT-KUNSTHALLE

PAULA MODERSOHN-BECKER – ZWISCHEN WORPSWEDE UND PARIS

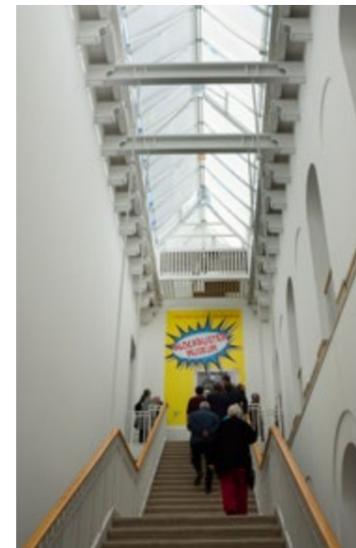
Paula Modersohn-Becker (1876-1907) war die Herbstausstellung (9. September 2018 bis 24. Februar 2019) gewidmet. Schließlich besitzt das Museum mit 22 Gemälden ein großes Konvolut an Arbeiten der deutschen Künstlerin. Das liegt daran, dass August von der Heydt, Mäzen des Museums, schon früh die Werke der Malerin schätzen lernte. Bereits 1909, zwei Jahre nach ihrem Tod, erwarb der Bankier sein erstes Gemälde von ihr: das **Stilleben mit Rhododendron**.

Die Ausstellung im Von der Heydt-Museum präsentierte Modersohn-Beckers eindrucksvolle Porträts, Selbstporträts, Stilleben und Landschaften im Kontext der Pariser Avantgarde. Anhand von Werken anderer Künstler*innen belegte die Schau, wie sich Modersohn-Becker durch Werke von Auguste Rodin, Aristide Maillol, Paul Cézanne und Paul Gauguin beeinflussen ließ und trotzdem ihren ganz eigenen Stil entwickelte.

Aus der Sammlung des Von der Heydt-Museums wurden mehr als 80 Bilder und Skulpturen gezeigt. Hinzu kamen rund 30 Leihgaben u.a. aus Worpswede, Bremen und Amsterdam. Die Ausstellung war in Kooperation mit dem Rijksmuseum Twenthe in Enschede/Niederlande entstanden. Sie war so beliebt bei den Besucher*innen, dass sie nicht, wie ursprünglich geplant, am 6. Januar endete, sondern bis zum 24. Februar verlängert wurde und am Ende mehr als 50.000 Besucher*innen zählte. Ein umfangreiches Rahmenprogramm aus Abendgesprächen, Lesungen und Themenführungen begleitete die Ausstellung. Ein Highlight war eine Lesung der Schauspieler*innen Verena Gütner und Robert Levin, die Passagen aus dem Briefwechsel zwischen Paula Modersohn-Becker und Otto Modersohn vortrugen.



Ausstellungseröffnung
„Paula Modersohn-Becker“,
September 2018



Ausstellungseröffnung „Blockbuster“, 2018

WELCOME PARTY – SAMMLUNGSPRÄSENTATION

Parallel zu der Ausstellung von Paula Modersohn-Becker eröffnete eine neue Sammlungspräsentation unter dem Titel **Welcome Party** im Mezzanin, die bis 25. August 2019 zu sehen war. Sie präsentierte eine kleine Auswahl von Werken, die in den vergangenen Jahren Eingang in die Sammlung gefunden haben, darunter größere Grafik-Konvolute von Tony Cragg, Karl Kunz, Jochen Stücke, Rolf Escher und Wolfgang Schmitz sowie Gemälde von Corinne Wasmuht, Driss Ouadahi, Cornelius Völker, Werner Haypeter und Fotografien von Tobias Zielony sowie Anne und Patrick Poirier.

Immer wieder schenken Bürger*innen „ihrem“ Museum Kunstwerke. Auf diese Weise wächst die Sammlung des Von der Heydt-Museums seit dem Ende des 19. Jahrhunderts kontinuierlich. Gemälde, Zeichnungen, Druckgrafiken, Plastiken und Skulpturen bekannter Künstler*innen, aber auch Bücher, Zeitschriften sowie kunstgewerbliche Gegenstände bereichern die Sammlung. Das Museum nimmt diese Objekte auf, verwahrt sie sorgfältig, erforscht sie und präsentiert sie von Zeit zu Zeit der Öffentlichkeit. Das Museum entwickelt sich so zum ästhetischen Archiv einer Stadtgesellschaft – und das über mehrere Jahrhunderte hinweg.

BLOCKBUSTER – MUSEUM

Vom 7. Oktober 2018 bis zum 17. März 2019 stand die Sammlung des Von der Heydt-Museums im Mittelpunkt einer ganz besonderen Ausstellung: **Blockbuster – Museum**. Sie versammelte nicht nur Highlights mit Werken von Beckmann, Kokoschka, Bacon und Picasso, sondern gab auch einen Einblick hinter die Kulissen eines Museums und zeigte, wie eine Ausstellung entsteht und wer daran mitarbeitet. Anhand ausgewählter Meisterwerke aus der reichen Museumssammlung hat die Ausstellung das Ineinandergreifen unterschiedlichster Menschen und ihrer Ansichten im täglichen Museums- und Ausstellungsbetrieb erfahrbar gemacht. Zu sehen waren rund 130 Gemälde, Grafiken und Plastiken sowie eine Reihe aufschlussreicher Materialien und Objekte aus dem Museumsbetrieb. Die Ausstellung führte durch elf Räume, die thematisch strukturiert waren. Große Kunst und die Reflexion über den Kunstbetrieb standen so nebeneinander wie zwei Ausstellungen.

PETER SCHENCK – DER BERÜHMTESTE ELBERFELDER, DER JEMALS IN VERGESSENHEIT GERIET

Eine (Wieder-)Entdeckung konnte das Von der Heydt-Museum vom 14. April bis 25. August 2019 präsentieren. Die Kunstgeschichtsschreibung zählte Peter Schenck stets zu den Niederländern, geboren wurde er jedoch in Elberfeld. Zu seinen Lebzeiten, in der Hochblütezeit europäischer Bildkunst, erzielte er beachtliche Erfolge als Druckgrafiker, Verleger und Hofgraveur. Besonders bekannt war er zu seiner Zeit für seine Porträts, Landkarten und Stadtansichten. Leider ist Peter Schenck in den vergangenen Jahrhunderten jedoch beinahe in Vergessenheit geraten. Die Ausstellung des Von der Heydt-Museums rückte diesen bislang wenig beachteten Künstler erstmals wieder ins Rampenlicht. Sie zeigte 75 Werke Schencks und stellte diesen etwa 41 Kunstwerke, Gemälde und Grafiken von Zeitgenossen gegenüber, um seine Bedeutung angemessen zu würdigen.



Ausstellungseröffnung „1919-2019 – hundert Jahre Moderne im Von der Heydt-Museum“ (l.) und „Peter Schenck“ (r.).

1919-2019 – HUNDERT JAHRE MODERNE IM VON DER HEYDT-MUSEUM – SAMMLUNGSPRÄSENTATION

Die Sammlungspräsentation, die vom 14. April bis 22. September 2019 in der zweiten Etage des Von der Heydt-Museums präsentiert wurde, war die letzte von Museumsdirektor Dr. Gerhard Finckh kuratierte Ausstellung, bevor er Ende April 2019 in den Ruhestand ging. Nicht streng, aber doch annähernd in chronologischer Ordnung präsentierte die Ausstellung Highlights der Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts, beginnend mit Carl Hofer, Otto Dix und Karl Röhrig über die Surrealisten und die Kunst des Informel hin zu Zero, der Konkreten Kunst, zur neuen Figuration der 80er und 90er Jahre, zu Tendenzen der Farbfeldmalerei und zu den allerneuesten Erwerbungen des Museums, etwa von Julio Rondo und Bogomir Ecker. Die Ausstellung umfasste so ca. 130 Gemälde, Arbeiten auf Papier und Skulpturen und lieferte einen gut nachvollziehbaren Abriss der Kunstgeschichte der vergangenen 100 Jahre. Sie belegte wieder einmal eindrucksvoll, wie qualitativ hochwertig die Sammlung Von der Heydt ist.

AUSSTELLUNG IN DER VON DER HEYDT-KUNSTHALLE

Bogomir Ecker – Was das Foto verschweigt war der Titel der Herbstausstellung in der Von der Heydt-Kunsthalle vom 23. September 2018 bis 17. Februar 2019. Das Besondere daran war, dass sie als Doppelausstellung an zwei Standorten in Wuppertal konzipiert war: Während die Von der Heydt-Kunsthalle sich vornehmlich Eckers Auseinandersetzung mit der Fotografie, seinen frühen Nachtfotos und den „Tableaus“ widmete und diese in Wechselwirkung zu einigen ausgewählten Objekten brachte, setzte der Skulpturenpark Waldfrieden parallel ausschließlich das skulpturale Werk in Szene. So bekamen die Besucher*innen beider Ausstellungen einen guten Überblick über das Schaffen des Düsseldorfer Bildhauers und konnten ihn gleichzeitig von einer ganz neuen Seite kennen lernen.

Bogomir Ecker ist eigentlich bekannt für seine skulpturalen Interventionen im Stadtraum, für raumfüllende Installationen und hintergründige Objekte. Doch seit Jahren setzt er sich als Bildhauer auch mit der Rolle der Fotografie auseinander. Herausragende Bilder aus seiner Sammlung anonymer Pressefotos hat er in großformatigen „Tableaus“ zueinander in Beziehung gebracht. In diesen nun erstmals so umfassend ausgestellten Werken kombiniert er jeweils 20 bis 28 dieser Fotos, wobei der Bezug zum eigentlichen historischen Ereignis verloren geht und stattdessen durch Gegenüberstellungen neue Erzählungen und Zusammenhänge konstruiert werden.



Dr. Gerhard Finckh

MUSEUMSPÄDAGOGIK UND VON DER HEYDT-ATELIER

Alle Kursteilnehmer*innen, egal ob Jung oder Alt, konnten sich über die neuen Atelierräume am Wall freuen. Der Kunst- und Museumsverein hatte 2018 den Um- und Ausbau des Museumsateliers vorangetrieben. Nach 20 Jahren intensiver Nutzung waren die Räume stark renovierungsbedürftig. Das komplette Erscheinungsbild ist nun aufgefrischt und die Räume wurden den Bedürfnissen moderner Museumspädagogik angepasst. Mit einem kleinen Fest wurde das Atelier im Oktober 2018 offiziell eingeweiht. Das Vermittlungsangebot des Von der Heydt-Museums richtet sich an alle Altersgruppen. Spezielle Kinderführungen, Programme für alle Schulformen und Angebote für die ganze Familie werden regelmäßig im Museum und wurden bis Februar 2019 in der Von der Heydt-Kunsthalle veranstaltet. Oft finden die Kinderführungen parallel zu denen der Erwachsenen statt. Auch Führungen für Demenzzranke werden regelmäßig angeboten. Ein neues Vermittlungsprojekt startete im Frühjahr 2019. Im Rahmen des Formats **Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung** erhielt die Kunstvermittlung des Museums eine Förderung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) und des Deutschen Museumsbunds für das Projekt **Museum macht stark**. Unter dem Motto **Bei uns ist Kunst überall** bekamen 14 Kinder im Alter von sieben bis zehn Jahren, die nach der Schule vom Nachbarschaftsheim e.V. betreut werden, die Möglichkeit, die Kunst in ihrem Stadtteil Elberfeld kennenzulernen.



Mit einem Fest wurde das neue Atelier eingeweiht.

DER KUNST- UND MUSEUMSVEREIN WUPPERTAL

Der Kunst- und Museumsverein Wuppertal (KMV) versteht sich als Förderer des Von der Heydt-Museums und der Von der Heydt-Kunsthalle. Seit Jahrzehnten erwirbt er bedeutende Kunstwerke, die als Dauerleihgabe die renommierte Sammlung des Museums bereichern und ergänzen. Der Verein richtet regelmäßig die überaus erfolgreiche Veranstaltung **Kunsthochdrei** aus – in Kooperation mit dem Von der Heydt-Museum, dem Literaturhaus e.V. und der Hochschule für Musik und Tanz Köln/Wuppertal. **Kunsthochdrei** findet mehrmals im Jahr statt, so auch 2018 und 2019, und verbindet bildende Kunst, Literatur und Musik. Eine zentrale Aufgabe sieht der Verein in der Förderung der Kunstvermittlung und Museumspädagogik. Er zählt mittlerweile mehr als 2.100 Mitglieder. In einer Mitgliederversammlung mit Feierstunde verabschiedete der KMV am 29. April den langjährigen Direktor des Von der Heydt-Museum, Dr. Gerhard Finckh. 450 KMV-Mitglieder waren ins Museum gekommen, um sich persönlich von Finckh zu verabschieden. In teils sehr persönlichen Reden ließen Oberbürgermeister Andreas Mucke, Kulturdezernent Matthias Nocke, Kunstmäzen Eberhard Robke, Bildhauer Tony Cragg und der KMV-Vorstandsvorsitzende Dr. Joachim Schmidt-Hermesdorf die 13 Jahre mit Dr. Finckh Revue passieren und bedankten sich für sein Engagement. Das Duo Canaille du Jour begleitete den Abend musikalisch. Als Überraschungsgast rezitierte Schauspielerinnen Mechthild Großmann ein Gedicht von Bertolt Brecht.

KONTAKTDATEN

Von der Heydt-Museum
 Turmhof 8
 D-42103 Wuppertal

Telefon +49 202 563-6231
 Telefax +49 202 563-8091
 E-Mail von-der-heydt-museum@stadt.wuppertal.de
 www.von-der-heydt-museum.de

VON DER HEYDT-MUSEUM	2016	2017	2018
Besucher*innen	106.000	127.000	118.000
Führungen Erwachsene	1.865	1.925	1.417
Führungen Kinder	363	433	400
Besucher*innen Von der Heydt-Kunsthalle	5.200	5.100	3.800

HISTORISCHES ZENTRUM WUPPERTAL



Engels-Pavillon

HISTORISCHES ZENTRUM WUPPERTAL

Die Aktivitäten des Historischen Zentrums standen 2018 schon ganz im Zeichen der anstehenden Neugestaltung der Dauerausstellung und den damit zusammenhängenden Umbau- und Renovierungsarbeiten am Engels-Haus und am Museum für Frühindustrialisierung, die ab November 2020 über ein gemeinsames Besucherzentrum verbunden werden sollen. Im Sommer wurde das Museum für Frühindustrialisierung geräumt, sodass der reguläre Museumsbetrieb weitgehend eingestellt werden musste. Mit dem **Kontor 91** in der Barmer Innenstadt und dem Engels-Pavillon am Engelsgarten können jedoch für die Zeit der Schließung attraktive Alternativen angeboten werden. Der Eintritt für beide Standorte ist frei! Das **Kontor 91** zeigt auf ca. 300 Quadratmetern eine exemplarische Ausstellung zur Industriegeschichte der Stadt Wuppertal, die sehr gut von den Besuchern angenommen wird und insbesondere bei Schulklassen eine rege Nachfrage findet. Das Angebot des Historischen Zentrums für die Offenen Ganztagschulen wurde erweitert und beinhaltet die Programmpunkte „Weberkinder“ und „Alte Schule“. Im Zeitraum 2018/19 wurde dieses Angebot von 1.100 Schüler*innen genutzt.



Veranstaltung mit Michael Stratmann

Außerdem finden die Besucher*innen im **Kontor 91** Informationen zu den Aktivitäten des Historischen Zentrums, des Fördervereins und den Baufortschritten am Museumsstandort. Zudem hat der Museumsshop, dessen Angebot Zug um Zug erweitert wird, dort seinen neuen Standort gefunden.

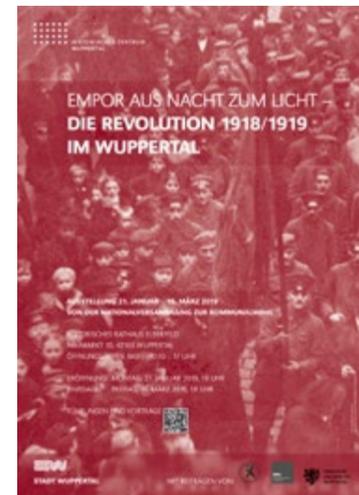
Auch mit den regelmäßig stattfindenden Vorträgen des Fördervereins des Historischen Zentrums und mit dem Vortragsformat des **Kontor-Cafes** konnte sich das **Kontor 91** inzwischen als lebendiger Ort der Vermittlung der Wuppertaler Stadtgeschichte in der städtischen Kulturszene fest verankern.

Im Jahr 2018 bot das Historische Zentrum im Programm zur **Industriekultur im Wuppertal** neben den bekannten Führungen und Betriebsbesichtigungen zur Textilindustrie, zur Metallindustrie, zu den Brauereien oder den Touren auf der Nordbahntrasse einige neue Themen. So begab sich eine Führung ins ländliche Nächstebreck, wo bis vor zwei Jahrzehnten Lohnbandweber in eigenen „Sheds“, früher auch in „Mietfabriken“, für die großen Bandfabriken „in der Stadt“ Barmen arbeiteten. Die Firma Dr. Walter Ostermann gewährte einen Einblick in den Barmer Getriebebau. Im alten Kontor von STAHLWILLE wurden Hightech-Produkte der Werkzeugindustrie in Cronenberg vorgeführt. Das nun weitgehend fertiggestellte neue Bahnhofsumfeld in Elberfeld wurde erkundet und seine geschichtliche Entwicklung aufgezeigt.

2019 kamen einige Angebote zu wenig bekannten Aspekten unserer Industriegeschichte hinzu. So berichteten bei einer Führung ehemalige Beschäftigte über die bis in die 1980er Jahre blühende Kabelindustrie. Um die Geschichte der Seide ging es bei einer Veranstaltung im Bandwebermuseum in der Seidenweberstadt Ronsdorf. Führungen zu Friedrich Engels rundeten das Programm ab. Für das Engelsjahr 2020, in dem Wuppertal den **200. Geburtstag** des wohl berühmtesten Sohnes der Stadt feiern wird, bereitet das Historische Zentrum eine biographische Sonderausstellung im Haus der Jugend vor.



Jahresprogramm Industriekultur 2019



Ausstellung „Empor aus Nacht zum Licht“, 2019

Ausstellung Januar – März 2019

EMPOR AUS NACHT ZUM LICHT – DIE REVOLUTION 1918/1919 IM WUPPERTAL
Die Revolution vom November 1918 beendete den Ersten Weltkrieg, stürzte die Monarchie und setzte erstmals in Deutschland eine demokratische Republik und die politische Gleichberechtigung der Frauen durch. Die Ausstellung im ehemaligen Rathaus Elberfeld zeigt die Ereignisse in Elberfeld und Barmen. Im Rahmen der Ausstellung zur Revolution 1918/1919 präsentierten auch Studierende eines Geschichtsseminars der Bergischen Universität Wuppertal und eines Geschichtsprojektkurses des Bergischen Weiterbildungskollegs Wuppertal Ergebnisse ihrer Forschungen im Stadtarchiv.



Eröffnung der Ausstellung am 21. Januar 2019 durch Oberbürgermeister Andreas Mücke im „Historischen Rathaus Elberfeld“.



STADTARCHIV

Auch im aktuellen Berichtszeitraum war das Stadtarchiv wieder mit Recherchen und Textentwürfen zu Gedenktafeln im Rahmen der Erinnerungskultur betraut: Die Arbeitsgruppe Hanna Jordan, an der das Stadtarchiv beteiligt war, realisierte eine Gedenktafel für Hanna Jordan an ihrem Haus im Zooviertel. Weitere Themen waren das Langemarck-Denkmal, Helmut Hesse und 100 Jahre Frauenwahlrecht.

Das Kuratorenteam des Historischen Zentrums, in dem auch das Stadtarchiv mitwirkt, arbeitet intensiv an der Neukonzeption des Engels-Hauses, des Museums für Frühindustrialisierung und an der Sonderausstellung zum 200. Geburtstag von Friedrich Engels im Jahr 2020. Neben der Entwicklung von Drehbüchern und Exponatlisten wurden intensive Recherchen zu Inhalten und einzelnen Ausstellungsobjekten durchgeführt.

Im Herbst 2018 wurde eine neue Bildungspartnerschaft zwischen dem Stadtarchiv und dem Bergischen Kolleg vertraglich vereinbart. Eine erste Zusammenarbeit fand im Rahmen der Ausstellung und weiteren Veranstaltungen zur Revolution 1918/19 statt.



Erasmus +Projekt „Virtual Reality Archive Learning“ (ViRAL)



Einweihung Gedenktafel Hanna Jordan, 26. Januar 2019 v.l.n.r.: Dr. Udo Hindrichs (Vorsitzender des Bürgerverein Sonnborn-Zoo-Varresbeck), Oberbürgermeister Andreas Mücke und Max Schmitz.

Seit dem 1. September 2018 arbeitet das Stadtarchiv gemeinsam mit europäischen Partnern im Erasmus +Projekt **Virtual Reality Archive Learning (ViRAL)** mit. Projektträger ist das Stadtarchiv Dornbirn in Österreich. Ziel dieser Kooperation ist, mit Hilfe von Virtual Reality, Augmented Reality und 360-Grad-Videos in den postindustriellen Landschaften wie Wuppertal das materielle und immaterielle Erbe der Industriekultur als Bildungsressource für Erwachsene zu nutzen. Die Schätze der Industriekultur wie Fabrikhallen, Maschinen, Geschichten der Arbeiter, die sie bedient haben, sollen mit Archivmaterialien und den Fähigkeiten der Erwachsenenbildern zu Lernmaterialien kombiniert werden. Es soll auch eine eLearning-Plattform dazu entwickelt werden. Das dritte ViRAL-Treffen findet im Oktober 2019 in Wuppertal statt.

FÖRDERVEREIN HISTORISCHES ZENTRUM

Weiterhin werden das Ferienprogramm für den Offenen Ganzttag sowie Führungen für besondere Personengruppen vom Förderverein bezuschusst. Mit fünf Vortragsveranstaltungen 2019 mit ca. 80 Besucher*innen wurde das Programm des Museums ergänzt und erweitert.

KONTAKTDATEN

Historisches Zentrum
Hofaue 51-55
D-42103 Wuppertal

Telefon +49 202 563-4375
Telefax +49 202 563-8027
E-Mail ankerpunkt@stadt.wuppertal.de
www.friedrich-engels-haus.de
www.historisches-zentrum-wuppertal.de

Stadtarchiv
Friedrich-Engels-Allee 89-91
D-42285 Wuppertal

Telefon +49 202 563-6623
Telefax +49 202 563-8025
E-Mail stadtarchiv@stadt.wuppertal.de
www.wuppertal.de/stadtarchiv

HISTORISCHES ZENTRUM	2016	2017	2018
Besucher*innen	17.241	20.313	9.018
Führungen	422	387	206
Drittmittel €	40.000	16.813	---
STADTARCHIV	2016	2017	2018
Besucher*innen	907	849	876
Führungen	15	12	33
Drittmittel €	4.000	11.029	34.282

KULTURBÜRO WUPPERTAL



Das Kulturbüro ist im Reigen der zwölf im Kulturbericht der Stadt Wuppertal aufgeführten Kultureinrichtungen der zentrale Ansprechpartner für die Freie Szene. Dieser Begriff hat sich als unspezifische Beschreibung eines Bereichs der Kultur durchgesetzt, der sich in den 1970er und 1980er Jahren noch als Teil einer Gegenbewegung zur sogenannten „etablierten“ Kultur verstanden und, in Abgrenzung zu dieser, eigene kulturelle Praktiken und Formate entwickelt hat. In der Zwischenzeit hat sich der gesamte Kulturbereich rasant und grundlegend verändert. Heute werden unter Freier Kulturszene alle selbstorganisierten Künstler*innen und Kulturschaffenden sowie kulturellen Vereine und freien Kulturträger subsumiert, die nicht in kommunalen Kultureinrichtungen organisiert sind.



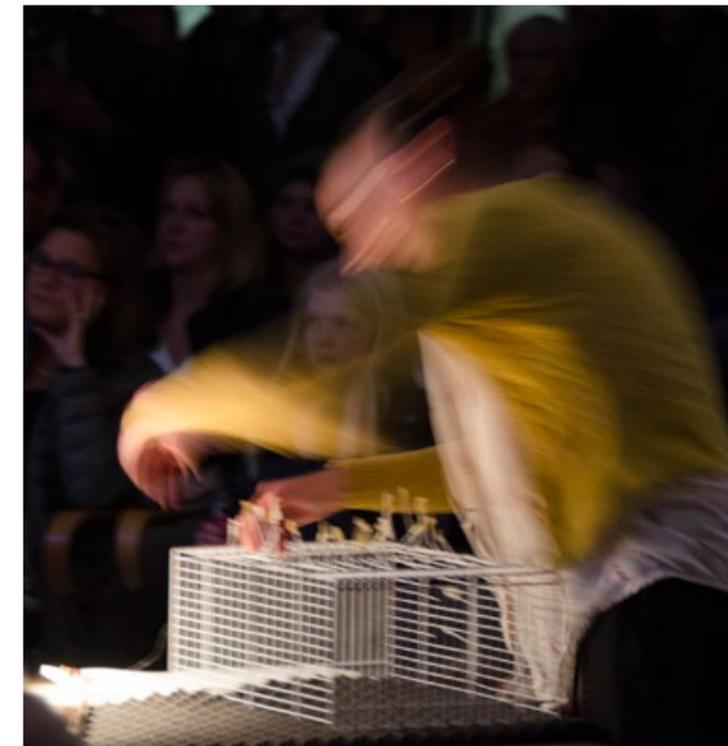
STADT WUPPERTAL / KULTURBÜRO

Während die unterschiedlichen Kulturinstitutionen der Stadt Wuppertal klar definierte Ausrichtungen und Aufgabenfelder haben und mit ihrem jeweiligen Profil in der Öffentlichkeit präsent sind, stellt die Freie Szene ein breites, spartenübergreifendes kulturelles Feld mit sehr unterschiedlichen Akteur*innen sowie verschiedensten Veranstaltungsformaten und -orten dar. In dieser Vielfalt liegt die Besonderheit der Freien Szene, ebenso wie im Facetten- und Spartenreichtum ihrer experimentell-künstlerischen Ausdrucksformen sowie der Diversität ihrer Zielgruppen. Obwohl die Akteure*innen der Freien Kulturszene somit ganz wesentlich zur kulturellen Pluralität und Qualität in der Stadt beitragen und wertvolle sozial relevante Kulturarbeit leisten, indem sie einem breiten Kreis von Bürger*innen die Teilhabe an Kultur erst ermöglichen, bleibt ihre Bedeutung für die kulturelle Entwicklung Wuppertals in der öffentlichen Wahrnehmung eher diffus. Als eine Interessensvertretung der Freien Szene hat sich vor zwei Jahren das)) freie netz werk)) KULTUR in Wuppertal gegründet, das u.a. monatlich mit einer Kolumne in der Westdeutschen Zeitung zu Wort kommt und durch kontinuierliche Veranstaltungen Aspekte der städtischen Kultur und insbesondere der selbstorganisierten Kulturschaffenden in den Fokus rückt.

Ensemble „die Reiher“, Königsberger Haus



Die Kultur in Wuppertal lebt von den Künstler*innen und Kulturschaffenden, die in der Stadt wohnen und arbeiten, und von den kommunalen wie privaten Kultureinrichtungen. In den letzten Jahren haben sich bereits erfolgreiche und kontinuierliche Kooperationen und Vernetzungen zwischen diesen Kultur-Akteur*innen entwickelt, was zu einer weiteren Stärkung der Kultur in Wuppertal führt. In dieser Hinsicht wird z.B. auch der zukünftigen Entwicklung des Pina Bausch Zentrums mit seiner vierten Säule, dem Forum Wupperbogen, eine besondere Bedeutung als Ort des offenen Zusammenspiels der Künste und der partizipativen Teilhabe in der Stadtgesellschaft Wuppertals zukommen.



Performancenacht „Neuer Kunstverein Wuppertal“



Alexandra Waierstall – „ANNNA³“, tanz nrw 19 im Theater am Engelsgarten.

Kunst und Kultur – ob institutionalisiert oder selbst organisiert – bedarf immer, wenn sie sich frei entwickeln soll, eines finanziellen wie infrastrukturellen Rahmens. Dabei ist vor allem die Freie Szene, deren Kulturschaffende oft mit großem Idealismus und zuweilen selbstausbeuterischen Tendenzen Ideen und Projekte auf den Weg bringen und umsetzen, nicht nur auf das ehrenamtliche Engagement vieler Bürger*innen angewiesen, sondern vor allem auf öffentliche wie private Förderer. Die kommunale wie private Förderung sowie die Unterstützung bei der Einwerbung von Drittmitteln gilt es zukünftig sukzessive auszubauen. Denn die kulturpolitische und ökonomische Relevanz der Freien Szene als Teil der Stadtkultur ist beachtlich und ein essentieller Faktor für das Zusammenleben in der Stadtgesellschaft Wuppertal und für dessen Zukunft.

Das **Kulturbüro** als Lobbyist der Freien Kulturszene sieht nach dem Leitungswechsel auf Dr. Bettina Paust im vergangenen Jahr eine besondere Herausforderung darin, seine bisherigen Tätigkeitsfelder zu überprüfen und seine Funktionen und Aufgaben in einem Strategiekonzept herauszuarbeiten, klar zu definieren und weiter zu entwickeln – dies im Rahmen seiner engen finanziellen wie personellen Möglichkeiten.

Dieser Prozess soll einerseits als selbstreflektierende Bestandsaufnahme dieses Bereichs der Kulturverwaltung – auch im Vergleich mit anderen kommunalen Kulturbüros oder -ämtern – erfolgen und andererseits im Dialog mit Vertreter*innen der Freien Kulturszene. Ein erster Schritt erfolgte beim Jahrestreffen der Freien Szene, das seit Jahren ein bewährtes Format des Austauschs ist, am 24. Juni 2019 mit der Vorstellung von Förderkriterien, die erstmalig vom Kulturbüro entwickelt wurden. Weitere Schritte zur Stärkung der Freien Szene werden folgen, in welcher Themen- und Zeitabfolge wird sukzessive zu entwickeln sein.

KULTURBÜRO WUPPERTAL: FREIE SZENE | PROJEKTE 2018/19

MEINWÄRTS: 150 JAHRE ELSE LASKER-SCHÜLER

Mit einem vielfältigen Jahresprogramm wird die Ausnahmekünstlerin Else Lasker-Schüler anlässlich ihres 150. Geburtstages im Jahr 2019 geehrt. Vierzehn Kultur- und Bildungseinrichtungen, Vereine sowie die Bergische Universität haben unterschiedlichste Veranstaltungsformate entwickelt, die die facettenreiche Künstlerin interdisziplinär zur Geltung bringen und die Aktualität ihres Denkens und künstlerischen Schaffens herausstellen. Das Kulturbüro hat als Dachveranstalter des Jubiläumjahres die gemeinsame öffentliche Sichtbarmachung von **MEINWÄRTS. 150 Jahre Else Lasker-Schüler** übernommen und veranstaltet mit der Kuratorin Birte Fritsch das Literaturfestival **MEINWÄRTS SCHREIBEN**. In der Jahresmitte zeigte sich bereits, wie positiv die unterschiedlichen Veranstaltungen in der öffentlichen Wahrnehmung und bei den Besucher*innen angenommen wurden. Das Jubiläumsjahr wird gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, dem Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen, der Dr. Werner Jackstädt Stiftung und der Stadtsparkasse Wuppertal.

Weitere Informationen unter: www.ELS2019.de



Pressekonferenz, 22. Januar 2019

BERGISCHE KLIMAGESPRÄCHE 2018

Als jährliches wissenschaftliches Forum des **Wuppertal Instituts** zu Fragen des gesellschaftlichen Wandels und der Kultur der Nachhaltigkeit stand 2018 die Kunst und Kultur in Wuppertal im Fokus der Klausurtagung. Eine Gruppe von 40 Teilnehmer*innen aus ganz Deutschland, darunter zahlreiche Künstler*innen sowie Vertreter*innen der Kulturverwaltung aus Wuppertal, setzte sich vom 11. bis 13. Oktober 2018 intensiv mit Fragen nach der Transformationskraft von Kunst und Kultur an konkreten Beispielen in Wuppertal auseinander. Neben unterschiedlichen Dialogforen wurden auf vier Touren 15 Orte der Kunst und Transformation in der Stadt besucht. Deutlich wurde dabei, wie innovationsfreudig, experimentell, kooperativ und vernetzend bereits heute zahlreiche Kultureinrichtungen und Kulturschaffende real an gesellschaftlichen Veränderungsprozessen durch Kunst und Kultur innerhalb Wuppertals arbeiten. Für die nächsten Bergischen



Gruppenbild Klimagesprache, 13. Oktober 2018

Klimagesprache ist eine Fortsetzung des Austauschs geplant.

Weitere Informationen unter: www.youtube.com/watch?v=UmFD1jkR-9wo und www.wupperinst.org/p/wi/p/s/pd/703/

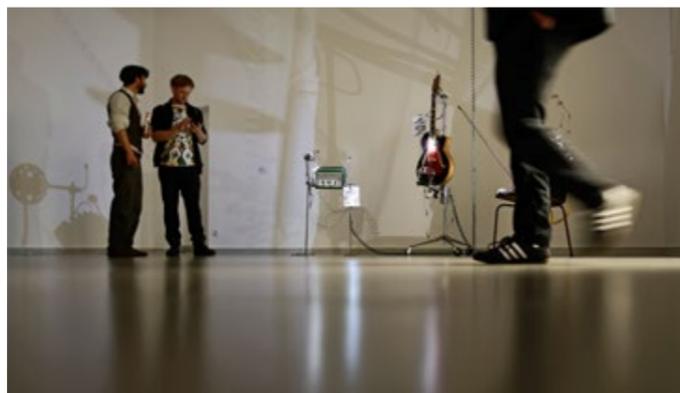


Pressekonferenz zur Kunstausstellung „Wuppertal 2019“ in der Kunsthalle Barmen mit Kulturdezernent Matthias Nocke und Kulturbüroleiterin Dr. Bettina Paust.

KUNSTAUSSTELLUNG WUPPERTAL 2019

In der Verantwortung des Kulturbüros wurde mit der **Kunstausstellung Wuppertal 2019** erstmalig wieder seit 17 Jahren die Tradition aufgegriffen, die Kunsthalle Barmen als Schaufenster für die bildende Kunst in Wuppertal zu nutzen. Aus insgesamt 96 Bewerbungen hatte eine sechsköpfige Fachjury die Arbeiten von 18 Künstler*innen ausgewählt, die vom 3. Mai bis 30. Juni 2019 in der Kunsthalle Barmen im Haus der Jugend zu sehen waren, nachdem dort das Von der Heydt-Museum im Februar 2019 ausgezogen war. Die Ausstellung mit den begleitenden Artist Talks und dem umfangreichen Katalog sind bereits bei der Eröffnung und während der Laufzeit von acht Wochen mit 1.500 Besucher*innen auf große und begeisterte Resonanz gestoßen. 2019 war das Kulturbüro erstmalig der Veranstalter dieser Jahresschau der Künstler*innen und die Zukunft wird zeigen, wie sich die Ausstellungsetage im Haus der Jugend weiterentwickeln wird und vor allem, welche tragfähigen und realisierbaren Konzepte dafür entstehen werden.

Weitere Informationen unter: www.wuppertal.de/kunstaussstellung-2019



„InstruMentalGespinst“ | RaumZeitPiraten

JAHRESTREFFEN 2019

Beim Jahrestreffen der Freien Szene Kunst und Kultur, zu dem der Oberbürgermeister jährlich einlädt, wurde in diesem Jahr die neue Förderplattform „Fonds für Kunst und Kultur



Jahrestreffen der Freien Szene Kunst und Kultur am 24. Juni 2019 in der Stadtparkasse Wuppertal

in Wuppertal“, eine Kooperation zwischen Stadtparkasse Wuppertal und Kulturbüro, vorgestellt. Der Einladung in die 19. Etage der gastgebenden Stadtparkasse am Islandufer waren mehr als 100 Vertreter*innen der Freien Szene sowie weitere Interessent*innen gefolgt. Die vom Kulturbüro in einem ersten Entwurf erarbeiteten Förderkriterien erläuterte die Kulturbüroleiterin Dr. Bettina Paust und gab damit gleichzeitig den Startschuss zur Beteiligung an deren weiterer Ausarbeitung durch die Künstler*innen der Freien Szene. Mit dem anschließenden Impulsvortrag von Oberbürgermeister Andreas Mucke zur Rolle der Freien Szene für die Entwicklung der Stadt Wuppertal weitete sich der Fokus auf zentrale Kulturthemen in der Stadt, zu denen auch der Kulturdezernent Matthias Nocke als Gesprächspartner

fungierte. Die von Peter Grabowski moderierten Diskussionsblöcke waren zentrale Elemente des Abends und haben deutlich gemacht, wie wichtig und vor allem gewinnbringend der offene und zuweilen auch kontroverse Dialog zwischen Verwaltung und Künstler*innen für die gemeinsame Stärkung und Weiterentwicklung der Freien Szene ist.

Weitere Informationen unter: www.kulturbuero-wuppertal.de

ORT UND LOCH

Bundesweit wurden 2018 zwei Wuppertaler Kultureinrichtungen der Freien Szene durch die Auszeichnung **APPLAUS**, die von der Initiative Musik mit Projektmitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien vergeben wird, geehrt: der **ort** als DIE Traditionsstätte für Jazz und improvisierte Musik, die 2019 ihr 25-jähriges Jubiläum feiert, und das **LOCH** als Ort für junge, experimentelle Kunst, nicht nur im Bereich der Musik. Beide Kultur-Orte wurden für ihr kulturell herausragendes Livemusik-Programm in zwei unterschiedlichen Kategorien als „Spielstätte des Jahres“ ausgezeichnet. Dadurch tragen sie maßgeblich dazu bei, dass die Freie Szene Wuppertals weit über die Grenzen der Stadt hinaus wahrgenommen und gewürdigt wird. Beide Kultureinrichtungen sind wichtige Pfeiler der Kulturlandschaft Wuppertals, sie finanzieren sich selbst – wie generell die Akteur*innen der Freien Szene – unter großen Mühen und Unsicherheiten und können oft nicht auf eine mittel- oder langfristige Planung bauen.

Weitere Informationen unter: www.kowald-ort.com und www.loch.de



▲ Verleihung des APPLAUS in Mannheim 2018; v.l.n.r.: Maik Olhoff, Maria Basel, Franziska Kocks, Su-Jin Zieroth, Mitch Heinrich, Peter Grabowski

◀ „ort“ in der Luisenstraße 116, 42103 Wuppertal

UTOPIASTADT

Auch UTOPIASTADT im Mirker Bahnhof ist 2018 bei einem bundesweiten Wettbewerb ausgezeichnet worden. Unter 200 Wettbewerbsbeiträgen haben sich die UTOPISTEN, die ihren Antrag gemeinsam mit der Stadt Wuppertal gestellt haben, beim Bundespreis Europäische Stadt – Wandel und Werte, in der Kategorie Stadtbürger durchgesetzt. Mit diesem Preis, der vom Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat vergeben wird, wurde UTOPIASTADT als komplexes künstlerisches Reallabor und pulsierender Ort, an dem neue Ideen und Projekte zum Gemeinwohl entwickelt werden, gewürdigt. UTOPIASTADT zeichnet sich durch kollektives Handeln aus und arbeitet interdisziplinär-künstlerisch in unterschiedlichen Kooperationen bei enger Vernetzung mit Wissenschaft, Politik und Wirtschaft. So war auch die Bewerbung zur Austragung des Solar Decathlon Europe erfolgreich, der 2021 erstmalig in Deutschland und auf dem UTOPIASTADT Campus stattfinden wird.



Utopiastadt im Mirker Bahnhof

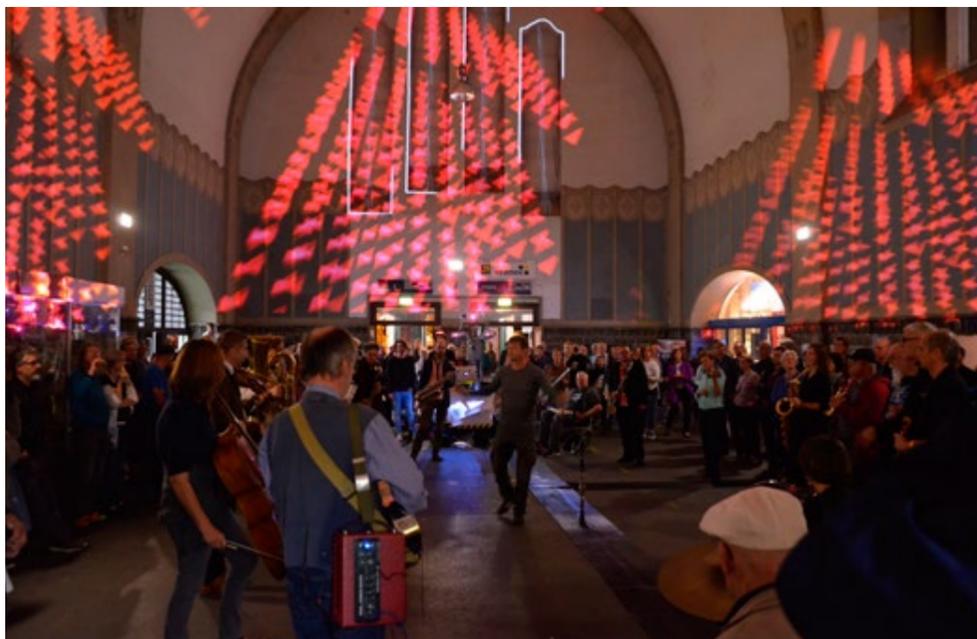
Weitere Informationen unter: www.clownfisch.eu/utopia-stadt/

VIERTELKLANG 2018

Das Musikfestival **Viertelklang** wandert Jahr für Jahr – von Stadtviertel zu Stadtviertel – durch Wuppertal und hat am 1. September 2018 **Vohwinkel** musikalisch erobert. In vertrauten sowie wenig bekannten Kulturräumen und an Orten, die nur für Viertelklang ihre Türen für Konzerte geöffnet haben, hat ein vielfältiges Programm wieder einmal für den besonderen Charme dieses Veranstaltungsformates gesorgt. Der Reigen an Konzerten sowie die atemberaubende Licht- und Orchesterperformance in der monumentalen Schalterhalle des Bahnhofs Vohwinkel begeisterte nicht nur das Wuppertaler Publikum, sondern ebenfalls zahlreiche Besucher*innen aus den umliegenden Städten und der Region. Gleichzeitig steht Viertelklang für die kulturelle Vernetzung innerhalb des Bergischen Städtedreiecks par excellence, seit 2015 auch darüber hinaus mit dem neuen Partner Velbert. Die Viertelklänge in Velbert und Wuppertal waren wieder nahezu ausverkauft. Solingen und Remscheid hätten, wie gewohnt, mehr Zuspruch verdient gehabt.

Weitere Informationen unter: www.wuppertal.de/viertelklang

WIO – Wuppertaler Improvisations Orchester in der Schalterhalle des Bahnhofs Vohwinkel



JÜDISCHE KULTURTAGE RHEIN-RUHR 2019

Zum 5. Mal fanden die **Jüdischen Kulturtag**e in 15 Städten der Regionen Rheinland, Ruhrgebiet und Bergisches Land statt, darunter mit zahlreichen Veranstaltungen auch wieder in Wuppertal. Das diesjährige Thema „Zuhause – Jüdisch. Heute. Hier“ begeisterte mehr als 20.000 Besucher*innen bei den unterschiedlichsten Anlässen des Festivals. Die Entscheidung, die Programme von bisher vier auf zwei Wochen zu begrenzen und dafür aber alle zwei Jahre zu präsentieren, scheint, nicht nur im Hinblick auf die sozialpolitische Bedeutung des Festivals, absolut richtig gewesen zu sein.



Haus Dr. Fischer in Barmen

Foto: Karl Hugo Schmölz|Köln

VON DER HEYDT PREIS 2018

Für sein außergewöhnlich vielfältiges künstlerisches Schaffen wurde Eugen Egner mit dem **Von der Heydt-Kulturpreis 2018** ausgezeichnet. Als Autor, Grafiker, Illustrator und Musiker ist Egner immer dem Grotesken und Surrealen auf der Spur: Seine Zeichnungen und Comics sind von der Titanic über die taz bis hin zur Frankfurter Rundschau gefragt, seine Bücher in zahlreichen Verlagen erschienen und sein Roman **Der Universums-Stulp** diente als Vorlage für die gleichnamige Oper 2014 im Wuppertaler Opernhaus.



v.l.: Thomas Braus, Marion Römer, Annette Nódas, Dr. Jürgen Roth, OB Andreas Mucke, Eugen Egner

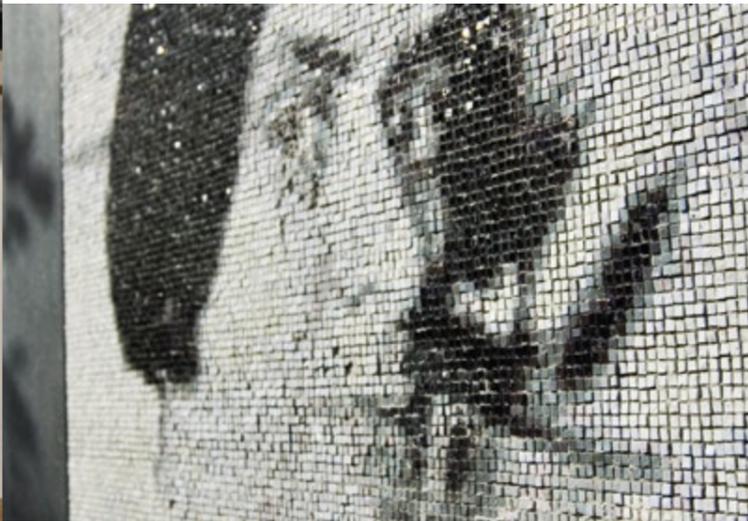
Den **Förderpreis** erhielt der gemeinnützige Verein **Glanzstoff – Akademie der inklusiven Künste** für seine innovative und erfolgreiche Theaterarbeit mit Menschen mit Handicap gemeinsam mit nichtbehinderten Menschen.

KULTUREINRICHTUNGEN, PROJEKTE, VERANSTALTUNGEN

Die Anzahl der Kultureinrichtungen, Vereine und Künstler*innen, die in ihrer Gesamtheit die Freie Szene Kultur in Wuppertal bilden, ist immens groß und vor allem in ihren Angeboten äußerst facettenreich. Notwendig ist eine lebendige und umfassende Übersicht über das, was Wuppertal kulturell zu bieten hat, denn der vorliegende Kulturbericht kann immer nur einen kleinen Ausschnitt abbilden. Die diesmal vorgestellten Akteur*innen mit ihren Aktivitäten stehen somit stellvertretend für die gesamte Freie Kultur-Szene in Wuppertal und ihre gegenwärtige und zukünftige Bedeutung für die Stadtentwicklung. Auch die Formate und Projekte des Kulturbüros sind nur in einer Auswahl wiedergegeben.



Präsentation der Else Lasker-Schüler Briefmarke in der Junior Uni 7. Februar 2019



Bildausschnitt aus der Gedenktafel für Else Lasker-Schüler in der Herzogstraße

KONTAKTDATEN

Kulturbüro der Stadt Wuppertal
 Neumarkt 10
 D-42103 Wuppertal

 Telefon +49 202 563-6545
 Telefax +49 202 563-4633
 E-Mail kulturbuero@stadt.wuppertal.de
 www.kulturbuero-wuppertal.de

KULTURBÜRO	2016	2017	2018
Besucher*innen	88.475	88.479	95.042
Veranstaltungen	734	732	784
Drittmittel €	341.392	387.498	340.033
Budget Projektförderung €	202.800	202.570	186.800

INSTITUTIONELL GEFÖRDERTE KULTUREINRICHTUNGEN

KINDER- UND JUGENDTHEATER

Das besondere Profil des Wuppertaler Kinder- und Jugendtheaters besteht seit fast 50 Jahren: Es macht Theater nicht nur für Kinder und Jugendliche, sondern auch mit ihnen. In der aktuellen Spielzeit sind besondere Produktionen und Projekte entstanden: In Kooperation mit der Bergischen Musikschule hatte das Musical **Emil und die Detektive** im November Premiere. Das Stück **Im Netz – das Internet findet Dich überall** thematisiert Cybermobbing und wurde auf Einladung des Jugendamtes exklusiv für Wuppertaler Schulen gezeigt. Der Theaterclub inszenierte **Die Welle** nach der Vorlage von Morton Rhue. Durch Bundesmittel des Programms **Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung** entstand das Theaterprojekt **Kleine Schwäne – weiße Nächte** mit Kindern in Oberbarmen. Weitere Informationen unter: www.kinder-jugendtheater.de



„Emil und die Detektive“



Filmreihe „Liebe in der Fremde“

MEDIENPROJEKT WUPPERTAL

Von den über 200 Filmen sind die meisten dokumentarische Produktionen, Kurzspilfilme oder Musikvideos, die jugendliche Lebenswelten mal witzig, mal spannend, mal nachdenklich reflektieren. Jugendliche bekamen die Möglichkeit, sich durch selbstgemachte Filme innerhalb der Themenbereiche Politische Bildung, sexuelle Aufklärung, Mediennutzung, Inklusion, Flucht, interkulturelles Zusammenleben, Sucht, psychische Erkrankungen, Tod und Trauer künstlerisch und inhaltlich auszudrücken. Weitere Informationen unter: www.medienprojekt-wuppertal.de

MÜLLERS MARIONETTEN-THEATER

Das vergangene Jahr war ein aufregendes: 35-jähriges Bestehen, 30 Jahre Wuppertal, 25 Jahre Spielstätte am Neunteich. Zur Feier des Jahres hatten sich Ursula und Günther Weißenborn mit **Die Entführung aus dem Serail**, **Lysistrata** und **Brummel**, das Musical, nicht nur drei neue Inszenierungen ins Programm geschrieben, sondern auch eine großartige Ausstellung in der Stadtparkasse Wuppertal, die im Juni 2019 mit großformatigen Fotografien, rund 100 Marionetten und einer Publikation die Geschichte des Theaters präsentierte. Daneben erzählte das Theater auf seiner Bühne beliebte Märchen und andere Geschichten für Groß und Klein. Weitere Informationen unter: www.muellersmarionettentheater.de



„Peter und der Wolf“



Schauspiel: „Die 12 Geschworenen“ von Reginald Rose

TalTonTHEATER

Das TalTonTHEATER präsentierte in seiner 15. Spielzeit 88 Vorstellungen. Das Programm erstreckte sich von einer hochgeschätzten Interpretation der eigenwilligen Liebesgeschichte von **Harold und Maude** über gut angenommene Komödien der Jetztzeit bis zur umjubelten Interpretation des Klassikers **Hexenjagd** von Arthur Miller. Neben neun Produktionen wurde die Kooperation mit dem Trio-Theater Ennepetal fortgesetzt. **Sarg niemals nie** – ein zeitgenössisches Musical – gehörte zu den Publikumsbeliebten der Saison und sorgte dafür, dass diese Kooperation auch im Jahr 2019 vorgesetzt wird. Die eigene Musical-Produktion der Saison präsentierte eine Bearbeitung des klassischen Stoffes **Das Bildnis des Dorian Gray**. Die durchweg positiven Stimmen zu den Produktionen fasst folgendes Zitat anlässlich der Hexenjagd-Premiere gut zusammen: „Jens Kalkhorst hat ein(...) großartiges Ensemble, um diesen gewaltigen Stoff umzusetzen. In Perfektion vermischen sich unerhört starke Einzelleistungen zum dramatischen Ganzen.“

Weitere Informationen unter: www.taltontheater.de

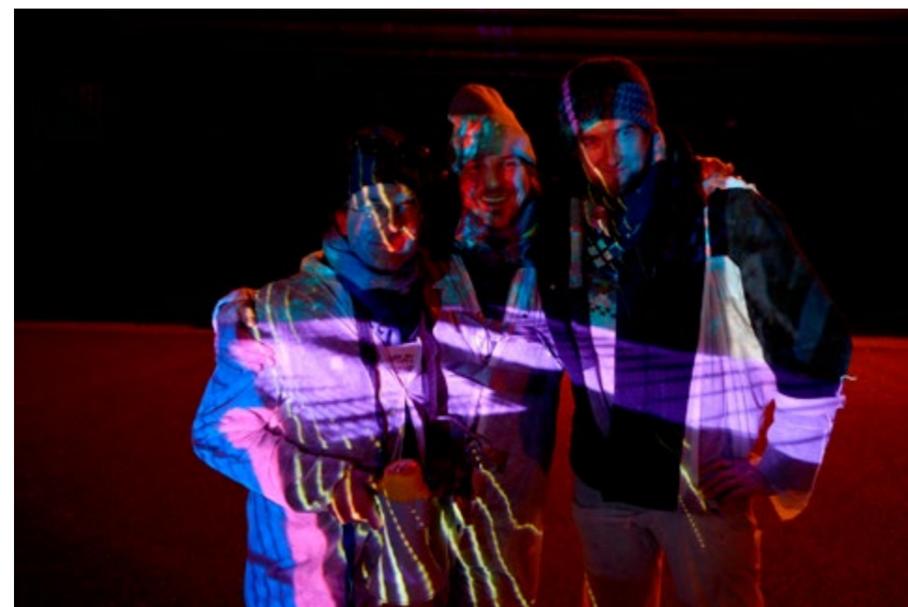
Die börse

Die börse, gegründet 1974, ist eins der ältesten soziokulturellen Zentren Deutschlands. Als Bühne, Diskussionsforum und Ideengeber hat es eine lebhaftige Tradition und eine lebendige Gegenwart.

In der Saison 2018/19 hatte die börse neben etlichen Konzerthighlights, (Tanz-)Theateraufführungen, dem Poetryslam, vielen Comedians, Kursen und Workshops und der Diskussion um das Engelsjahr das Thema **Anders leben – eine Bestandsaufnahme** mit Radtouren, Diskussionen und dem ersten Wuppertaler **Veganachtsmarkt** als Schwerpunkt, zur Zeit drehen sich viele Veranstaltungen und Workshops um **Demokratie leben!**, so auch unser **Menschenrechte Chor**.

Die börse: Kultur mit Allen – Sie sind herzlich eingeladen.

Weitere Informationen unter: www.dieboerse-wtal.de



„Expedition I – LichtKunstShow“
v.l.: Roland Brus, Achim Konrad und Gregor Eisenmann

BEGEGNUNGSSTÄTTE ALTE SYNAGOGE WUPPERTAL

Die Dauerausstellung zur jüdischen Geschichte in Wuppertal war im Jahr 2018 erneut das Ziel zahlreicher Besucher*innen. Objekte, Dokumente und gut verständliche Texte erklären auf aktivierende und interaktive Weise Grundzüge der jüdischen Religion und Kultur, der Emanzipationsgeschichte, der nationalsozialistischen Verfolgungszeit und des früheren und heutigen jüdischen Gemeindelebens. Nach wie vor ist die Begegnungsstätte Alte Synagoge eine Gedenkstätte für die Opfer des Nationalsozialismus, was sich auch in den Besuchen ehemaliger Wuppertaler*innen und zunehmend deren Nachfahr*innen dokumentiert.

Neben der Entwicklung und Durchführung eines vielfältigen Veranstaltungsprogramms sind die Erschließung des Archivs, die Katalogisierung neuer Bücher und der Leihverkehr, die zeithistorische lokale Grundlagenforschung, die telefonische Beratung, eine vielfältige Vortrags-, Fortbildungs- und Lehrtätigkeit, die Familienforschung und die Betreuung von jüdischen Emigrant*innen aus Wuppertal sowie deren Kindern und Enkeln Aufgaben der Einrichtung.

Weitere Informationen unter: www.alte-synagoge-wuppertal.de

Lesezeichen als Werbeträger für die „Braune Woche“ 1933 in Wuppertal ▶
(Archiv Begegnungsstätte Alte Synagoge)



KULTURGEMEINDE VOLKSBUHNE WUPPERTAL

Die Kulturgemeinde Volksbühne Wuppertal e.V. bietet seit nunmehr fast 100 Jahren in enger Zusammenarbeit mit den Wuppertaler Bühnen, dem Sinfonieorchester Wuppertal, der Musikhochschule in Wuppertal sowie freien Kulturträgern wie z.B. dem TalTonTHEATER und dem TiC Theater ihren über 700 Mitgliedern vielfältige und preiswerte Abonnements mit unterschiedlichen Schwerpunkten an. Darüber hinaus ist der Verein Träger eines Konzertchores, der jährlich ein bis zwei Chorkonzerte zusammen mit dem Wuppertaler Sinfonieorchester sowie Chorwerke in Eigenveranstaltungen zur Aufführung bringt. In der Saison 2018/19 luden wir zur Kulturreise zum Barockfestival nach Malta ein, in die Emilia Romagna, zum Bachfestival nach Leipzig und 2019 bereits zum dritten Mal in die Elbphilharmonie nach Hamburg.

Weitere Informationen unter: www.volksbuehne-wuppertal.de



Kinder-Kunst-Camp Banner

KINDERMUSEUM

Interaktive Programme für Menschen mit und ohne Handicap, Kindergeburtstage und Fortbildungen gehören seit 32 Jahren zum festen Programm. Wir konnten mit Spendenmitteln erstmalig ein zweiwöchiges Kunstprojekt für Kinder aus benachteiligten Familien finanzieren, die in den Sommerferien nicht in Urlaub fahren konnten. Das **Kinder-Kunst-Camp 2018** war ein voller Erfolg. Gemeinsam mit der Wuppertaler Künstlerin Annette Marks lernten die Kinder ihr Viertel kennen - malten, stellten Plastiken her und gestalteten am Ende ein Banner (siehe Foto), das seitdem im öffentlichen Raum zu bestaunen ist.

Weitere Informationen unter: www.kindermuseum-wuppertal.de



Szene aus dem Musical „Crazy for You“

TiC Theater

Das „professionelle Amateurtheater“ steht mit jährlich rund 25.000 Zuschauer*innen und 350 Vorstellungen für ein vielfältiges Programm, das nahezu alle Facetten des theatralischen Spektrums beinhaltet. Das Angebot reicht von Komödien und Krimis bis hin zu Klassikern und gegenwartsrelevanten Theaterstücken. Ein besonderer Schwerpunkt sind zudem die überregional Beachtung findenden Musical-Produktionen wie zuletzt Gershwins **Crazy for You** in der Regie von Musical-Star Patrick Stanke.

Das TiC Theater gilt darüber hinaus als bedeutende Talentschmiede für Schauspieler*innen und Musical-Darsteller*innen.

Weitere Informationen unter: www.tic-theater.de

KULTURZENTRUM IMMANUEL

Die Immanuelkirche, heute umbenannt in Kulturzentrum Immanuel, ist als wichtiger Ankerpunkt im Wuppertaler Osten nicht mehr wegzudenken und weist ein vielfältiges Programm auf. Eröffnet wurde das Jahr mit dem Tanztheaterstück **Am Anfang war das Chaos** der Bergischen Universität Wuppertal unter der künstlerischen Leitung von Jean Laurent Saspotes. Auf tänzerische Art erfolgte hier eine Auseinandersetzung mit dem Inhalt der Theorien über die Thermodynamik von Ludwig Boltzmann.



Immanuelkirche Apsis

Unsere kulturellen Partner wie das Sinfonieorchester Wuppertal, das UNI-Orchester, der Instrumentalverein und viele weitere präsentierten auch in diesem Jahr ihr Konzertprogramm bei uns. Als Highlight 2018 waren wir unter anderem ein Teil des Landeswettbewerbs **Jugend musiziert** in der Kategorie „Duo Streicher/Klavier“. Weitere beeindruckende Veranstaltungen waren das inklusive Tanztheaterstück über Frida Kahlo, das Projekt **Die Türme** und das Puppentheater **Leo Lausemaus** – für unsere kleinen Gäste. In 2018 haben wir zum sechsten Mal den Adventsmarkt am 2. Advent veranstaltet. Sehr erfolgreich konnten viele Aussteller ihr Handwerk präsentieren. Den ganzen Tag über wurde der Adventsmarkt von einem bunten Bühnenprogramm begleitet. Weitere Informationen unter: www.immanuelkirche.de

ELSE-LASKER-SCHÜLER-GESELLSCHAFT

Höhepunkte 2018 waren die Verleihung des ELS-Lyrikpreises an sechs junge afghanische Flüchtlinge, die ihre traumatischen Erfahrungen lyrisch verarbeitet haben, sowie die Präsentation des 12. Almanachs der ELS-Gesellschaft, **Das Lied der Emigrantin**, auf der Leipziger Buchmesse. Außerdem die ELS-Bilder-Ausstellung (Faksimiles) mit Vortrag in der Stadtbibliothek Osnabrück, die Exil-Ausstellung mit ELS-Originalzeichnungen im Museum Ahrenshoop sowie die Vorstellung einer neuen ELS-CD in Nürnberg und die Verleihung des ELS-Dramatikerpreises in Kaiserslautern.

Aus Anlass des 150. Geburtstages von Else Lasker-Schüler im Jahr 2019 wurde das Magazin **Meinwärts – Das Herz der Avantgarde** herausgebracht, eine Sonderbriefmarke in der Junior Uni präsentiert und am 11. Februar das Festjahr in der Historischen Stadthalle in Wuppertal offiziell eröffnet.

Erwähnenswert sind neben einer Ausstellung zu Bildern über Else Lasker-Schüler in der Stadtbibliothek auch ein Tanzgastspiel aus Ascona sowie die Uraufführungen von Auftragsarbeiten der Else Lasker-Schüler-Gesellschaft über Helene Stöcker (Theater am Engelsgarten, 1. März 2019) und über Else Lasker-Schüler (**Ich lebe längst vergessen im Gedicht**) im Zentrum für verfolgte Künste, Solingen, am 5. Mai 2019.

Weitere Informationen unter: www.else-lasker-schueler-gesellschaft.de

Afghanische Lyrikpreisträger 2018





Schalterhalle im Bahnhof Vohwinkel

BÜRGERVEREIN VOHWINKEL

Der **BürgerBahnhof** konnte 2018 auf zehn Jahre bürgerschaftliches Engagement für Kultur zurückblicken. Dazu gab es fünf besondere Gratiskonzerte, darunter den Auftritt von Klassik-Weltstar Alban Gerhardt mit Bachs Solo Cello-Suiten in der belebten Bahnhofshalle. Insgesamt 63 Veranstaltungen boten u.a. die etablierten Programmreihen für Blues, Akustik-Gitarre, Folk & Weltmusik, Nachwuchsbands und Kabarett. Sie wurden zu 60% mit Künstler*innen aus NRW und zu 24% mit internationalen Künstler*innen besetzt. Die angegliederte **Kunststation** zeigte die Jahresausstellung **Eckehard Lowisch-Haus der Geschichte** mit einem umfangreichen Begleitprogramm u.a. zur Kunst- und Museumsnacht und WOGA.

Weitere Informationen unter: www.buergerbahnhof.com

	2016	2017	2018
Müllers Marionetten-Theater			
Besucher*innen	36.522	30.131	35.313
Zuschuss €	20.450	20.450	20.450
TiC Theater			
Besucher*innen	25.000	25.000	25.000
Zuschuss €	20.450	20.450	20.450
TalTonTHEATER			
Besucher*innen	-	5.105	4.935
Zuschuss €	-	12.000	12.000
Bürgerbahnhof Vohwinkel			
Besucher*innen	-	-	4.644
Zuschuss €	-	-	5.000
Immanuelskirche			
Besucher*innen	17.956	19.901	22.237
Zuschuss €	12.000	12.000	32.000
Begegnungsstätte Alte Synagoge			
Besucher*innen	6.751	8.064	8.319
Zuschuss €	51.150	51.150	51.150
Kindermuseum			
Besucher*innen	2.628	1.841	1.870
Zuschuss €	6.000	6.000	6.000
E-L-S Gesellschaft			
Besucher*innen	2.100	3.300	*1.100
Zuschuss €	2.550	2.550	2.550
Volksbühne			
Besucher*innen	7.857	7.684	7.602
Zuschuss €	22.000	18.666	18.000
Kinder- u. Jugendtheater			
Besucher*innen	14.825	13.221	15.153
Zuschuss €	80.450	80.450	83.670
die börse			
Besucher*innen	51.932	59.024	61.340
Zuschuss €	185.900	185.900	193.340
Medienprojekt			
Besucher*innen	800	800	800
Zuschuss €	65.800	66.500	68.710

* Zahl der Ausstellungsbesucher*innen unbekannt



MUSIKHOCHSCHULE

NEUES STUDIENPROFIL ANGEKÜNDIGT

Zum Wintersemester 2017/18 wurde am Standort Wuppertal der Hochschule für Musik und Tanz Köln (HfMT) das Profil „studium individuale“ eingeführt.

In diesem Profil können die Studierenden unter verschiedenen Angeboten, z.B. der sogenannten „stilistischen Erweiterung“ wählen, die ihren persönlichen Interessen und Vorstellungen entsprechen und damit im Bereich Musikvermittlung eigene Akzente setzen. Erste Erfahrungen bestätigen die Notwendigkeit und Sinnhaftigkeit der Einführung. Neu eingerichtet wurde eine Professur für Schlagzeug, die die traditionell stilistisch vielseitig ausgerichtete Ausbildung am Standort („Wuppertaler Modell“) weiter entwickeln soll. Ab dem Wintersemester 2019/20 soll auch die Zusammenarbeit mit der Bergischen Universität intensiviert werden.

Zum Wintersemester 2018/19 waren 191 Studierende eingeschrieben, die von 77 Lehrkräften unterrichtet wurden. Die Zahl der Konzerte betrug im Berichtszeitraum 118. Die durchschnittliche Besuchsfrequenz lag bei ca. 65 Personen. Die Konzerte des **Wuppertaler Musiksommers** erreichten ebenfalls wieder ein großes Publikum. Der Förderverein der Musikhochschule in Wuppertal e.V. hat z. Zt. 228 Mitglieder und unterstützt bedürftige Studierende und herausragende Projekte.

Prof. Dr. Lutz-Werner Hesse

m Hochschule für
Musik und Tanz Köln
STANDORT WUPPERTAL



KONTAKTDATEN

Standort Wuppertal der
Hochschule für Musik und Tanz Köln (HfMT Köln)
„Günter Wand Haus“
Sedanstrasse 15
D-42275 Wuppertal

Telefon +49 202 37 150 16

Telefax +49 202 37 150 40

E-Mail susanne.klaus@hfmt-koeln.de

www.hfmt-koeln.de/hochschule/wuppertal.html

BERGISCHE MUSIKSCHULE

DAS VIERTEL KLINGT

Bei strahlendem Sonnenschein fand im Luisenviertel das erste Straßenmusikfestival **Eckenmusik** statt. Den Impuls gab die Interessengemeinschaft Friedrich-Ebert-Straße mit ihrem Vorsitzenden Michael Kozinowski: „Wir möchten eine lebendige Innenstadt und wie könnte das besser gelingen als mit Musik, gespielt von Schülerinnen und Schülern der Bergischen Musikschule!“ An 12 verschiedenen Standorten musizierten unterschiedliche Formationen im Viertelstundentakt Klassik, Jazz und Popmusik. Die direkten und positiven Reaktionen des Publikums motivierten die Musiker*innen. Manche wollten gar nicht mehr aufhören zu spielen. Sicher wird aus dieser gelungenen Aktion eine regelmäßige Kooperation zwischen der IG Friedrich-Ebert-Straße und der Bergischen Musikschule.



„Eckenmusik“ im Luisenviertel

MUSIKSCHULE INTERKULTURELL

Der internationale Frauenchor **WoW – Women of Wuppertal**, ein Bestandteil eines Arbeitsmarktprojektes des Wuppertaler Jobcenters, wurde für den Nationalen Integrationspreis nominiert. Eine fünfköpfige Delegation der Kooperationspartner Bergische Musikschule und alpha e.V. reiste zur Preisverleihung durch Bundeskanzlerin Angela Merkel ins Kanzleramt nach Berlin. Mit großer Freude nahmen Barbara Steins, Bereichsleiterin des Trägers alpha e.V., Raphael Amend, Leiter der Bergischen Musikschule und Hayat Chaoui, Chorleiterin und Fachbetreuerin Gesang der Bergischen Musikschule, die Nominierung entgegen. „Wir sind sehr stolz, dass unser Frauenchor bundesweit so ein Echo erfährt.“

In Wuppertal existieren etwa 300 Sprachen. Das ist ein kultureller Schatz. Mit den Eltern und ihren kleinen Kindern singen ausgebildete Gesangspädagog*innen **Kinder- und Wiegenlieder aus aller Welt (KIWI)** in den Herkunftssprachen der Eltern. Diese werden in singbare deutsche Übersetzungen gebracht und somit für alle verständlich auch auf Deutsch gesungen. In Kooperation mit dem Kommunalen Integrationszentrum Wuppertal findet **KIWI** für Eltern mit Kindern bis zu drei Jahren wöchentlich an mehreren Standorten statt.

„KIWI“ – Kinder- und Wiegenlieder aus aller Welt



PAROLE EMIL!

Schon seit vielen Jahren gibt es eine Kooperation zwischen dem Kinder- und Jugendtheater Wuppertal und der Bergischen Musikschule, von der beide Institutionen profitieren. Bereits vor 14 Jahren wurde das Musical **Emil und die Detektive** gemeinsam erfolgreich produziert und auf eine Neuauflage freuten sich alle. Das Casting brachte hervorragende Gesangs- und Schauspieltalente zu Tage. Schnell wurde ein kleines Orchester zusammengestellt. Das Musical ließ mit seinen gefühl- und temperamentvollen Songs das Berlin der 1920er Jahre wiederaufleben.



„Emil und die Detektive“



„KlavierHochVier“ in der Glashalle der Stadtparkasse Wuppertal am Johannisberg

KLAVIERHOCHVIER

Allein schon der Bühnenaufbau verriet, dass außergewöhnliche Werke und Klänge in der Glashalle der Stadtparkasse Wuppertal zu hören sein würden. Vier Flügel waren mit Unterstützung von Piano Faust aufgebaut – postiert vor einer großen Bühne für Orchester. So erklang Klaviermusik für 24 Hände, Bachs **Konzert für vier Klaviere und Orchester BWV 1065**, Jazzmusik für vier Pianisten und Saint-Saëns' **Karneval der Tiere**. Ein wahrhaftig außergewöhnliches Konzert.

FÖRDERKREIS DER BERGISCHEN MUSIKSCHULE

Der Förderkreis der Bergischen Musikschule hilft der Einrichtung in Abstimmung mit der Schulleitung ideell und materiell; er unterstützt alles, was der weiteren Verbesserung der Ausbildung, der Organisation des Unterrichtsbetriebes und der Steigerung der pädagogischen und künstlerischen Aktivitäten des Instituts dienlich ist. Er ermöglicht Teilhabe: Niemand soll aus finanziellen Gründen ausgeschlossen bleiben.

KONTAKTDATEN

Bergische Musikschule
Hofaue 51
D-42103 Wuppertal

Telefon +49 202 24819-222

Telefax +49 202 24819-260

E-Mail bergische.musikschule@stadt.wuppertal.de

www.bergischemusikschule.de

BERGISCHE MUSIKSCHULE	2016	2017	2018
Schüler*innenzahl	7.150	7.433	8.038
Veranstaltungen (gesamt)	281	300	281
Eigene Veranstaltungen	204	220	227
Veranstaltungen anderer Träger	77	80	54
Besucher*innenzahl bei Veranstaltungen	32.442	35.526	40.407
Eigene Veranstaltungen	21.200	25.290	28.978
Veranstaltungen anderer Träger	11.242	10.236	11.429
Landeszuschuss €	46.638	80.121	133.731
Spenden & Sponsoring €	136.215	124.499	148.248

STADTBIBLIOTHEK



Verleihung des Kinderbuchpreises des Landes NRW 2018



DER AUFWÄRTSTREND HÄLT AN

2018 nutzten 290.000 Besucher*innen die Einrichtungen der Stadtbibliothek rund 2,5 Millionen Mal. Die Sanierungsmaßnahmen an und in der Zentralbibliothek fanden Anfang 2019 zu einem erfolgreichen Abschluss. In deren Verlauf hat die Bibliothek für die zentrale Kinderbibliothek Bücherschiff und den Bereich Deutsch als Fremdsprache mehr Raum geschaffen. Mit Lesungen aus der Veranstaltungsreihe BibliotheKreativ startete das Haus in sein neues Programm.



VERLEIHUNG DES KINDERBUCHPREISES DES LANDES NRW

Staatssekretär Klaus Kaiser verlieh im November 2018 in der Zentralbibliothek den mit 5.000 Euro dotierten Kinderbuchpreis des Landes NRW an die in Köln lebende Autorin Andrea Karimé und den Illustrator Jens Rasmus für ihr Buch **King kommt noch** (Peter Hammer Verlag). Andrea Karimé übernahm für 2019 im Rahmen des Programms **Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung** in Zusammenarbeit mit der Bibliothek die Autorenpatenschaft für die Grundschule Nützenberger Strasse.

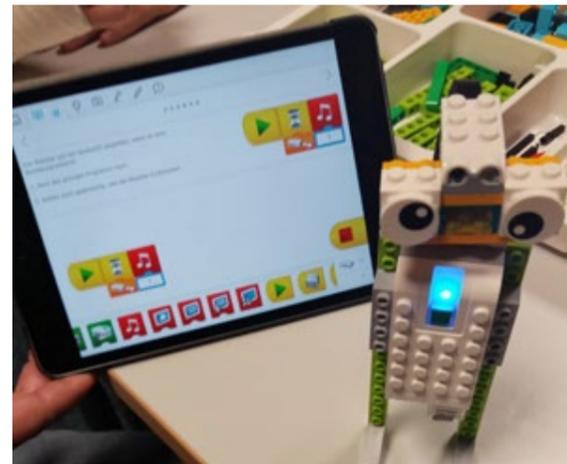
STEIGENDE VERANSTALTUNGSZAHLEN – DIE BIBLIOTHEK ALS ORT GEWINNT AN BEDEUTUNG

Alle zehn Bibliotheksstandorte betrieben als außerschulische Lernorte aktiv Sprach- und Leseförderung. Die Verbindung von gedruckten und digitalen Medien steht dabei ebenso im Fokus wie die Bibliothek als „Dritter Ort“. Die Stadtteilbibliothek Vohwinkel ist mit ihrem kinderfreundlichen Veranstaltungsprogramm mittlerweile ein stark nachgefragter Treffpunkt mit wachsendem Einzugsgebiet. Bereits durch erste Modernisierungsmaßnahmen, die im Laufe des Jahres 2019 noch intensiviert werden, hat die Stadtteilbibliothek Cronenberg einen starken Nutzungszuwachs zu verzeichnen. Bei Mitmach-Ferienprogrammen, etwa in der Jugendbibliothek 4Teens, bei mehrsprachigen Vorlesewettbewerben, bei der Ausbildung von Bücherhelden und Nachwuchsmagiern und beim Escape Room um ein geheimnisvolles Zeitparadoxon machten zahlreiche Kinder und Jugendliche begeistert mit. Tiergeschichten fanden am bundesweiten Vorlesefest 2018 draußen im Grünen Zoo ihr Publikum. Von den besonderen Leseförderungskonzepten der Stadtteilbibliothek Langerfeld profitieren inzwischen auch Schulen und Kitas in Beyenburg sowie die Grundschule Nützenberger Strasse.

Die Nachfrage der Schulen nach digitalen Weiterbildungsangeboten und zur Unterstützung bei der Umsetzung des neuen **Medienkompetenzrahmens NRW** stieg merklich an. Im Rahmen eines Erasmus-Schulaustauschs besuchten rund 50 italienische Schüler*innen die Zentralbibliothek und lernten spielerisch, mithilfe von Tablet und Apps Inhalte zu verarbeiten und zu präsentieren. Auch die Stadtteilbibliotheken Uellendahl, am Rott und Ronsdorf haben hier konzeptionelle Schwerpunkte.



Ferienprogramm Langerfeld|Beyenburg



Die ehrenamtlich betreuten Sprachtreffs in der Zentralbibliothek und in der Stadtteilbibliothek Barmen erweisen sich als Dauerbrenner. 2018 nahmen allein beim wöchentlichen, ehrenamtlich betreuten Treffpunkt Deutsch in Elberfeld rund 160 Teilnehmer*innen aus über 40 Nationen teil.

Neben der **Wuppertaler Literatur Biennale** war die Stadtbibliothek an den lokalen Literaturfestivals **lit.Ronsdorf** und **Langlese** beteiligt. Auch die **Woche des ehrenamtlichen Engagements** begleitete die Bibliothek, vor allem in Elberfeld, Barmen und Wichlinghausen, mit Lesungen und Aktionen. Daraus entwickelte sich u.a. das neue Vorleseangebot für Senior*innen in Zusammenarbeit mit Lesefreunden e.V. Am **Boys' Day** orientierten sich zehn Jungen über die Arbeit in einer öffentlichen Bibliothek. Auch das Thema „Sharing Economy“ verfolgte die Bibliothek weiter. In der Zentralbibliothek fand als Abschluss der VÖW-Herbstakademie „Sharing Economy: Plattformkapitalismus oder alternative Ökonomie?“ im Oktober 2018 die von der Nachwuchsgruppe UrbanUp ausgerichtete **Sharing Night** statt. Eine bunte SharingChristmasParty in Wichlinghausen lud die Menschen aus dem Stadtteil zum gelebten Teilen ein.



Lesung mit Sascha Gutzeit in Barmen

ES IST NICHT ALLES DIGITAL, ABER ES WIRD MEHR

Die Nutzungssteigerung des e-Book-Angebots **Bergisch eMedien** um 16,6% verdeutlicht das veränderte Mediennutzungsverhalten. Daher baute die Bibliothek mit Unterstützung der Vereinigung der Freunde der Stadtbibliothek Wuppertal e.V. ihr Angebot für mobile Endgeräte im Januar 2019 mit dem Filmstreaming-Dienst Filmfreund erfolgreich weiter aus. Etabliert haben sich auch Pressreader für elektronische Zeitschriften und Rosetta Stone für Online-Sprachkurse.



Eine wachsende Followerschar verfolgt auf den Social-Media-Kanälen der Bibliothek den nicht immer ganz so trübsinnigen Bibliotheksalltag. Anlässlich des **Tags der Bibliotheken** am 24.Oktober 2018 führten Stadtbibliothek und Universitätsbibliothek Wuppertal einen gemeinsamen **Instawalk** durch. Unter **#bibhochzwei** sind auf Instagram besondere Blickwinkel aus den Bibliotheken zu entdecken.

STADTBIBLIOTHEK	2016	2017	2018
Nutzungen	2.374.618	2.446.758	2.480.619
Öffnungszeiten	9.548	9.300	9.939
Benutzungsausweise	18.759	18.710	18.086
Ausleihen/Entleiher*innen	66,35	62,72	62,67
Medienetat €	357.624	357.827	339.699
Veranstaltungsteilnehmer*innen	---	20.004	21.137
Davon: Kinder und Jugendliche	---	17.181	19.098
Führungen*	451	509	505

*Für Kindergartengruppen und Schulklassen, ohne Veranstaltungen

KONTAKTDATEN

Stadtbibliothek Wuppertal
 Kolpingstraße 8
 D-42103 Wuppertal

 Telefon +49 202 563-6001
 Telefax +49 202 563-8489
 E-Mail stadtbibliothek@stadt.wuppertal.de
 www.stadtbibliothek-wuppertal.de
 www.facebook.com/stadtbibliothek.wuppertal
 www.instagram.com/stadtbibliothekwuppertal



BERGISCHE VOLKSHOCHSCHULE

GEBRAUCHSTRADMARKT – PRIVAT AN PRIVAT

Erstmalig gab es auf dem Vorplatz der Bergischen VHS, in Kooperation mit dem ADFC Wuppertal/Solingen, einen erfolgreichen und gutbesuchten Gebrauchstradmarkt. Von „privat an privat“ wechselten Fahrräder ihre Besitzer*innen.



NICARAGUA IN WUPPERTAL – MATINEE MIT TIERRA MADRE

„¡Bienvenidos a todos!“ hieß es im Juni in der VHS. Die Nicaragua-Matinee in der Bergischen VHS mit der nicaraguanischen Band Tierra Madre brachte viel Schwung in die VHS. In Kooperation mit dem Grünen Wege e.V. und dem Städtepartnerschaftsverein Wuppertal-Matagalpa und Region VI wurde eine Veranstaltung mit Musik geboten, die „in die Beine ging“, deren Texte aber dennoch an den brennenden Themen unserer Zeit nicht vorbeigingen.



VIRTUELLE MUSEUMSBESUCHE

Die virtuellen Museumsbesuche mit dem Schwerpunkt „Aufbruch in die Moderne“ mit der Kunsthistorikerin Carolin Heinz als Einstieg in die digitale VHS sind immer noch ein sehr gefragtes Format in der VHS.

BERGISCHE VHS	2016	2017	2018
Teilnehmer*innen in Kursen	31.973	31.912	31.119
Teilnehmer*innen in Einzelveranstaltungen	10.253	9.818	10.787
Veranstaltungen	3.369	3.298	3.124
Zuwend./Drittmittel €	3.408.137	3.774.788	3.850.162

KONTAKTDATEN

Bergische VHS
 Birkenweiher 66
 D-42651 Solingen
 Telefon +49 202 563-2607
 Telefax +49 202 563-8144
 E-Mail info@bergische-vhs.de
 www.bergische-vhs.de

ARBEIT UND LEBEN BERG-MARK:

AUSSERSCHULISCHE DEMOKRATIEBILDUNG

Seit Anfang 2018 wird bei Arbeit und Leben Berg-Mark das Projekt **Jugend und Religion – Politische Bildung an Berufsschulen in NRW** (JuRe) koordiniert. JuRe beschäftigt sich primärpräventiv über vielfältige Methoden mit Religion und Identität von Schüler*innen an Berufsschulen in NRW. Persönlichkeitsstärkung, Wissensvermittlung und Demokratiebildungsprozesse fördern junge Menschen in ihrer Identitätsentwicklung und lässt sie ihren Platz in der Gesellschaft finden.



ARBEIT UND LEBEN	2016	2017	2018
Teilnehmer*innen	3.416	3.097	3.024
Teilnehmendentage	1.477	2.034	2.680
Landes- und *Bundeszuschuss €	23.555	53.243	69.256 *30.069
Städtischer Zuschuss €	61.900	61.900	61.900

KONTAKTDATEN

Arbeit und Leben
 Robertstr. 5A
 D-42107 Wuppertal
 Telefon 0202 303502
 Telefax 0202 3703923
 E-Mail berg-mark@aunrw.de
 www.aul-bergmark.de



DER GRÜNE ZOO WUPPERTAL

BESUCHER*INNENENTWICKLUNG UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Die Entwicklung der Gästezahlen war 2018 erfreulich; sie lag mit 571.926 um 3,3 % über der des Vorjahres. 9.860 verkaufte Jahreskarten bedeuteten eine Steigerung von 1,5 %. Die Einstellung des Schwebebahnbetriebes seit November 2018 bis voraussichtlich Anfang August 2019 dürfte sich allerdings eher ungünstig auf die weitere Entwicklung der Gästezahlen auswirken.

Die Kommunikation mit den Besucher*innen konnte durch einen neu gestalteten und an das gesamtstädtische Erscheinungsbild angepassten Internetauftritt intensiviert und verbessert werden. Zusätzlich führte die Präsentation des Grünen Zoos über Instagram in Kooperation mit der Wuppertal Marketing GmbH zu einem verstärkten Kontakt mit den Besucher*innen.



Gebänderter Fidschi-Leguan, Jungtier, Juni 2018

EREIGNISSE IM TIERBESTAND

Die Königs- und Eselspinguinkolonie aus dem Zoo Basel, die während der Umbauarbeiten ihrer eigenen Anlage in Wuppertal untergebracht war, ist mitsamt ihrem im Grünen geschlüpften und aufgewachsenen Küken erfolgreich in die Schweiz zurückgekehrt. Im Gegenzug dafür sind acht Eselspinguine aus dem Zoo Frankfurt dauerhaft bei uns eingezogen.

Vorübergehend zu Besuch war das weibliche Okapi „Hakima“ aus dem Kölner Zoo, welches auf Hochzeitsreise nach Wuppertal geschickt wurde. Unklar ist bislang leider noch, ob die erhoffte Trächtigkeit eingetreten ist.

Die beiden Zebrastuten „Dumi“ und „Fadila“ haben mit dem Hengst „Seth“ männliche Unterstützung aus dem niederländischen Arnheim bekommen, mit dem nun auch wieder auf Nachwuchs gehofft werden darf.

Ein gewichtiger Abschied erfolgte mit der Abgabe der beiden jungen Afrikanischen Elefantenbullen „Uli“ und „Moyo“ nach Magdeburg. Dort bilden sie nun mit zwei weiteren jungen Bullen eine rein männliche Elefantengruppe. Das Europäische Erhaltungszuchtprogramm für die Afrikanischen Elefanten wird vom Grünen Zoo Wuppertal koordiniert.

Verabschiedet werden mussten auch die Europäischen Wölfe, im Gegenzug dafür kamen sechs männliche Asiatische Rothunde aus Frankreich nach Wuppertal. Mit dieser hochbedrohten Tierart nimmt der Grüne Zoo Wuppertal an einem weiteren Ex-situ-Erhaltungszuchtprogramm (EEP) teil.

Weitere neu hinzugezogene Tiere sind die Weißhandgibbondame „Filomena“ aus dem tschechischen Zoo Olomouc, Bonobomann „Bili“ aus dem Zoo Frankfurt sowie ein Paar Hyazintharas aus dem Zoo Nürnberg und aus dem Zoo Odense in Dänemark.

Mit der für Wuppertal erstmaligen Nachzucht von Gebänderten Fidschi-Leguanen im Terrarium konnte der Grüne Zoo einen ganz besonderen Erfolg vermelden. Zwei Jungtiere gab es bei den ebenfalls bedrohten Querstreifen-Taggeckos, die bislang nur an fünf Orten auf Madagaskar gefunden wurden.

BAUPROJEKTE UND ANLAGEN

Positive Handlungsveränderungen gab es im Affenhaus, wo den Roten Varis deutlich mehr Platz zur Verfügung gestellt werden konnte. Die bedrohten Lemuren aus Madagaskar können jetzt eine ganze Seite des Hauses für sich beanspruchen. Außerdem wurde der Besucher*innenbereich umgestaltet, um den Gästen das Gefühl eines Dschungelausfluges näher zu bringen. Die ehemalige Anlage der Zwergotter neben der Seelöwenanlage wurde in eine naturnahe Teichanlage für einheimische Amphibien und Reptilien umgestaltet. Zauneidechsen, Teichmuscheln, Gelbbauchunken und Europäische Sumpfschildkröten bewohnen diese neue Anlage.

Die ehemalige Wolfsanlage wurde erfolgreich in eine Anlage für Asiatische Rothunde umgewandelt. Gegenüber den Rothunden bezogen unsere Jägerliebe oder Lachenden Hänse ihr neues Zuhause in der ehemaligen Schneeeulenvoliere.

Für das bislang größte Bauprojekt unseres Fördervereins, **ARALANDIA**, wurde im März 2018 die lang ersehnte Baugenehmigung erteilt. Die Bauarbeiten starteten unmittelbar und bis Jahresende konnten die Rohbauten weitgehend fertiggestellt werden.

Im Juli 2018 konnten der Vorsitzende des Zoo-Vereins Wuppertal e.V., Bruno Hensel, und Zoodirektor Dr. Arne Lawrenz in Anwesenheit des Oberbürgermeisters Andreas Mücke und zahlreicher Gäste den Grundstein für die einmalige Anlage legen, die eine der größten begehbaren Freiflugvolieren für Aras, Sittiche und Flamingos in Europa sein wird. Der Grüne Zoo freut sich schon sehr auf diese neue Attraktion.



VETERINÄRMEDIZINISCHE EREIGNISSE

Die veterinärmedizinische Abteilung hatte 2018 mit einigen interessanten Fällen zu tun. Zu Beginn des Jahres musste unsere Gruppe Schwarzer Klammeraffen einige Wochen unter Quarantäne gestellt werden, weil mehrere Tiere mit Yersinia-Bakterien infiziert waren. Die Behandlung der Gruppe und ein Impfstoff, der speziell aus dem bei uns nachgewiesenen Erreger für uns hergestellt wurde, ließen wieder Ruhe einkehren und schützen die Affen in Zukunft vor neuen Erkrankungsfällen. Unserem Tigerweibchen „Mymoza“ wuchs am rechten Oberschenkel ein etwa pflaumengroßer Tumor, der in Kooperation mit der Tierärztin Dr. Lore Marholdt operativ entfernt wurde. Umfangreich aufgearbeitet wird der Fall zweier Milu-Jungtiere, die im Herbst 2018 an einer Vergiftung durch Bergahorn verstarben. Die Erkenntnis, dass neben Pferden auch Milus als bislang einzige Wiederkäuer für diese Giftstoffe empfänglich sind, ist noch sehr jung. Der Grüne Zoo Wuppertal arbeitet mit einer Expertengruppe der Universität Lüttich gemeinsam an der Erforschung dieser Krankheit. Ein großes Highlight war die erfolgreiche künstliche Besamung unserer elfjährigen Elefantenkuh „Tika“, der Tochter unseres Bullen „Tusker“. Am Tag ihres Eisprungs wurde in Halle an der Saale frühmorgens dem Bullen „Abu“ Sperma entnommen und am selben Nachmittag in Wuppertal die endoskopische Besamung von „Tika“ durchgeführt. Nach 60 Tagen konnte mittels Ultraschall und Urinuntersuchungen die Trächtigkeit bestätigt werden. Erfreulich für die Veterinärstation war auch eine großzügige Spende der Friedrich und Hildegard Nettelbeck-Stiftung, die 15.000 Euro für die Anschaffung medizinischer Geräte zur Verfügung stellte.



Europäische Sumpfschildkröte

NATUR- UND ARTENSCHUTZ

Mit Unterstützung des Zoo-Verein Wuppertal e.V. konnte der Grüne Zoo Forschungs-, Arten- und Naturschutzprojekte auch 2018 wieder nicht nur durch Zuchtprogramme, sondern auch durch Wissenstransfer oder finanziell durch die Einwerbung von Drittmitteln unterstützen. Eine Schutzstation für Okapis in der Demokratischen Republik Kongo wurde wie in den Vorjahren mit 5.000 US\$ gefördert. In Zusammenarbeit mit dem Zoo Pittsburgh konnten über die International Elephant Foundation mit 11.000 US\$ Schutzmaßnahmen für Afrikanische Elefanten finanziert werden. Der Grüne Zoo Wuppertal konnte dabei Einnahmen aus seinem Elefantentag mit einbringen. Der Zoo-Verein Wuppertal e.V. ermöglichte mit 5.000 € die Anschaffung eines weiteren Spürhundes, der im Krüger Nationalpark in Südafrika im Kampf gegen Wilderei eingesetzt wird. Die Mittel dafür stammten aus Spenden und der Aktion „Kunst gegen Wilderei“, aus deren Einnahmen schon früher die beiden Hunde „Wupper“ und „Tal“ und ganz aktuell „Udo“ finanziert werden konnten. Die seit vielen Jahren unterstützte Schwarzfußkatzen-Arbeitsgruppe erhielt vom Zoo-Verein 1.812,22 € für neue Radiohalsbänder. Das Projekt wird von Zoodirektor Dr. Arne Lawrenz durch seinen persönlichen Einsatz vor Ort unterstützt und begleitet. Eine Spende von 1.000 € erhielt die Zucht- und Schutzstation für Amphibien im Aquazoo Düsseldorf vom Zoo-Verein. Eine gemeinsame Spende von Zoo und Zoo-Verein in Höhe von 5.000 € wurde für den Erhalt von bedrohten Singvögeln der Silent Forest Kampagne der EAZA zur Verfügung gestellt. Anlässlich des Papageienkongresses auf Teneriffa überreichten der stellv. Zoodirektor Dr. Severin Dreßen und der Vorsitzende des Zoo-Vereins Bruno Hensel einen Scheck über 20.000 € an die Loro Parque Fundación für den Schutz von Aras in Brasilien. Außerdem wurden die Projekte „Zootier des Jahres“ unter Federführung der ZGAP, ein Schutzprojekt für Brillenpinguine in Südafrika der Organisation SANCCOB sowie der Verein „Bonobo Alive e.V.“, der sich für den Schutz und die Erforschung von Bonobos einsetzt, unterstützt und gefördert. Für ein Wiederansiedlungsprojekt in Andalusien konnten wir Waldrappen, die 2018 im Grünen Zoo geschlüpft sind, für den Arterhalt in freier Wildbahn zur Verfügung stellen.



Waldrappe, Februar 2019

VERANSTALTUNGEN UND ZOO-PÄDAGOGIK

Gute Resonanz erfuhr das abwechslungsreiche Veranstaltungsprogramm mit Aktions- und Thementagen, Führungen, Aktionen für Kinder in den Ferien und Konzerten in der Musikmuschel. 482 individuell gebuchte Zooführungen, Kindergeburtstage, Abendführungen, Führungen mit Tierkontakt, Blicke hinter die Kulissen oder Fahrten mit dem Zoomobil wurden von der Zoo-Service Wuppertal GmbH des Zoo-Vereins organisiert und durchgeführt. Darüber hinaus wurden von der GmbH in der Zooschule in den Oster-, Sommer- und Herbstferien spezielle Ferienfreizeiten für Schulkinder angeboten. Die Zooschule betreute 168 Gruppen mit über 3.930 Schüler*innen, 63 Kindergartengruppen besuchten mit 820 Kindern die Hummelschule. Das Zoopädagogische Zentrum veranstaltete außerdem Vorträge und Kurse für Senior*innen, Studienseminare, Fortbildungen für Lehrer*innen und Erzieher*innen und betreute Facharbeiten.



ZOOLOGISCHER GARTEN	2016	2017	2018
Besucher*innen	627.848	553.828	571.926
Dauerkartenbesitzer*innen	10.148	9.710	9.860
Tierbestand	3.337	3.566	3.385
Tierarten*	395	359	375
Drittmittel €	82.125	118.940	*

* aufgrund von Stellenvakanzen z.Z. keine Angabe möglich.

ZOO-VEREIN WUPPERTAL E.V.

Zum Jahresende 2018 konnte der Zoo-Verein Wuppertal e.V. mit 1.921 Mitgliedern erneut einen Höchststand verzeichnen. Mit dem Bau der neuen Freiflugvoliere ARALANDIA wurde begonnen (s.o.). Für den Grünen Zoo wurden ein Nutzungskonzept für das Nordlandpanorama und ein Konzept für eine Wildkatzenzuchtstation finanziert. Die Erstellung einer Broschüre über die Zooentwicklung unter dem Motto „Menschen für Tiere begeistern“, die Anschaffung diverser Hilfsmittel, wie beispielsweise Neoprenanzüge für die Seelöwenpfleger*innen, eine Kamera für das Löwengehege und eine Waage für die Veterinärstation konnten ebenfalls durch die finanzielle Unterstützung des Zoo-Vereins Wuppertal e.V. realisiert werden. Wie gewohnt unterstützte der Verein den Grünen Zoo auch durch den persönlichen Einsatz seiner Mitglieder bei Veranstaltungen, der Öffentlichkeitsarbeit und im Marketing sowie ganz besonders beim Engagement für den Natur- und Artenschutz und bei den wichtigen Aufgaben Edukation und Zoo-Pädagogik.



Spürhunde „Wupper“ und „Udo“

KONTAKTDATEN

Zoologischer Garten der Stadt Wuppertal
 Hubertusallee 30
 D-42117 Wuppertal

 Telefon +49 202 563-3600
 Telefax +49 202 563-8005
 E-Mail kontakt@zoo-wuppertal.de
 www.zoo-wuppertal.de

SKULPTURENPARK WALDFRIEDEN



Ausstellung „Attrazione“
Christiane Löhr, 2018

Mit dem Jahr 2018 ging der Skulpturenpark Waldfrieden in das zehnte Jahr seines Bestehens. Seit seiner Eröffnung im September 2008 zeigte Tony Cragg in den mittlerweile drei Ausstellungshallen insgesamt 40 Einzelschauen mit bedeutenden Künstler*innen der Moderne und Gegenwart. Dazu zählten zum Beispiel Mario Merz (2008), Eduardo Chillida (2008), Jean Dubuffet (2009), Richard Long (2010), John Chamberlain (2010), Jean Tinguely (2011), Carl Andre (2012), Jan Fabre (2013), Stephan Balkenhol (2014), Bruce Nauman (2015), Lyn Chadwick (2015), Henry Moore (2016), Imi Knoebel (2017) und Markus Lüpertz (2018). Die Dauerausstellung wuchs in diesen Jahren auf insgesamt 40 Arbeiten an. Neben 21 Arbeiten von Tony Cragg werden Skulpturen unter anderem von Henry Moore, Jaume Plensa, Richard Deacon, Eva Hild, Hede Bühl, Per Kirkeby, Bernhard Luginbühl, Thomas Virnich und Wilhelm Mundt gezeigt.

AUSSTELLUNGEN 2018

CHRISTIANE LÖHR, ATTRAZIONE

(3. März bis 1. Juli)

Samenstände verschiedener Pflanzen, Kletten oder auch Tierhaare – Diese kleinsten, aus ihrem ursprünglichen Kontext gelösten organischen Teile dienen Christiane Löhr als Bausteine für ausgeklügelte, an geometrische Körper erinnernde Konstruktionen.

MARKUS LÜPERTZ, „DER TOD, DER BLEICHE FREIER“

(28. April bis 7. September)

Seit den 1980er Jahren entwickelte sich Markus Lüpertz' skulpturales Schaffen parallel zu seiner Malerei. Seine Gips- und Bronzeplastiken sind in traditioneller Technik ausgeführt und die Darstellungen verweisen oft auf mythische oder historische Figuren der abendländischen Kulturgeschichte.

EVA HILD, ENTITY

(18. August 2018 bis 27. Januar 2019)

Die Skulpturen der schwedischen Bildhauerin Eva Hild (*1966) ähneln organischen Körpern, die sich unter dem Einfluss inneren und äußeren Drucks zu verändern scheinen. Mittels einer dünnen Haut definiert die Künstlerin eine fluktuierende Grenze zwischen dem Innen und Außen, die sich in Durchbrüchen, Übergängen und Umstülpungen stellenweise auflöst. Dadurch erscheint die räumliche Konstellation spannungsvoll, mehrdeutig und fragil.



Ausstellung „Entity“
Eva Hild, „Wave“

JAMES ROGERS, PUNKSTÜCK

(19. Juni bis 7. Oktober)

Der Punkt in seiner Perfektion und Einfachheit ist für den Künstler James Rogers die ideale Form und die Basis seiner Werkserie, die er bereits in den späten 1960er Jahren begonnen hat. Seit dieser Zeit hat sich der britische Maler, der seit einigen Jahren in Wuppertal lebt und arbeitet, der Minimal Art verschrieben und ist deren Prinzipien bis heute treu geblieben.

JOAN MIRÓ, SKULPTUREN

(1. November 2018 bis 31. März 2019)

Drei Bronzeplastiken wurden dem Skulpturenpark durch die Fundació Joan Miró als Dauerleihgaben zur Verfügung gestellt und wurden, bevor sie im Rahmen der Dauerausstellung präsentiert werden, in einer Sonderausstellung vorgestellt.



Ausstellung „Skulpturen“,
Joan Miró



Kinderführung



KLANGART open air

KUNSTVERMITTLUNG

Seit Frühjahr 2016 baut der Skulpturenpark das Programm der Kunstvermittlung aus, das mit großem Interesse wahrgenommen wird. Das Angebot umfasst allgemeine Führungen, Themenführungen für Erwachsene, Kinder und Jugendliche sowie Sonderführungen zu den jeweiligen Ausstellungen. Es wird sowohl vom allgemeinen Publikum, von Schulen der Region als auch von Reisegruppen zunehmend genutzt.

Aus Anlass des Jubiläums wurden 2018 im Bereich der Kunstvermittlung neue Veranstaltungsformate etabliert: Künstlervorträge mit namhaften Bildhauern, wie zum Beispiel Stephan Balkenhol, Markus Lüpertz und Bogomir Ecker boten den Besucher*innen Einblicke in ihre Denk- und Arbeitsweisen. Die **Parkgespräche** laden die Teilnehmer*innen zum Dialog über Kunst ein. Besondere Ereignisse waren auch die Künstler*innenführungen mit Tony Cragg, Christiane Löhr und Bogomir Ecker.

Im trockenen Frühling und heißen Sommer 2018 war der Skulpturenpark Waldfrieden Ziel von insgesamt 40.000 Besucher*innen.

Der Skulpturenpark Waldfrieden wird durch die private Stiftung Cragg Foundation betrieben und erhält keine Fördermittel.



Ausstellung „Der Tod, der bleiche Freier“,
Markus Lüpertz

BOGOMIR ECKER, SKULPTUREN

(22. September 2018 bis 17. Februar 2019)

Bogomir Ecker (*1950) ist bekannt für seine skulpturalen Interventionen im Stadtraum, für raumfüllende Installationen und seine hintergründigen Objekte. Auch setzt sich Ecker seit Jahrzehnten mit der Rolle der Fotografie auseinander. In einer Doppelausstellung würdigten die Von der Heydt-Kunsthalle und der Skulpturenpark Waldfrieden das Schaffen des Künstlers.

KLANGART 2019

Die Cragg Foundation vergab 2018 anlässlich des zehnjährigen Bestehens der Konzertreihe drei Auftragskompositionen an die in Wuppertal lebenden Musiker Roman Babik, Mathias Haus und Jan Kazda.

Sie komponierten zum Thema „Der Wald schaut und hört gespannt zu“ Werke für Kammerorchester und Jazzsolisten. Die von Bratschist und Quergänger Werner Dickel, Professor an der HfMT Köln, gegründete Kammerphilharmonie Wuppertal brachte die Werke Ende September 2018 zur Uraufführung. Initiiert wurde dieses besondere Finale von Dieter Fränzel, bis 2016 Künstlerischer Leiter der **KLANGART**. Maik Ollhoff, der die Programmleitung übernommen hat, lud mit Fatoumata Diawara, Joachim Kühn und Bassekou Kouyate Weltstars auf die Open Air-Bühne in den Skulpturenpark. Die acht Konzerte boten den insgesamt 3.000 Besucher*innen Gelegenheit für vielfältige musikalische Entdeckungen.

KONTAKTDATEN

Skulpturenpark Waldfrieden
Hirschstrasse 12
D-42285 Wuppertal
www.skulpturenpark-waldfrieden.de

KINDERKULTUR

IM FACHBEREICH JUGEND & FREIZEIT
DES JUGENDAMTES DER STADT WUPPERTAL

Was wir als Kinder erleben, prägt uns für das ganze Leben. Dies gilt natürlich auch für die Geschichten, die uns jemand vorspielt, singt, liest oder tanzt. In Zeiten, in denen Kinder viel über den Bildschirm aufnehmen, ist der direkte Kontakt mit allen Sinnen umso wertvoller. Mit jungen Menschen über Humanität und Gerechtigkeit, über Werte und Ideale zu kommunizieren und damit über die Veränderbarkeit von Welt, ist uns ein großes Anliegen, z.B. in Form von Theaterstücken, die sich großen und kleinen, komplizierten und ungewöhnlichen Fragen stellen und statt einfacher Antworten packende Geschichten und faszinierende Bühnenkunst bieten.



Kinderferienzirkus des FB Jugend & Freizeit

KINDERKULTUR AUS DER KISTE

Die Kinderkulturangebote des **Hauses der Jugend Barmen** der Stadt Wuppertal ermöglichen diese wichtige Bildungsarbeit. So bieten wir die Bereiche Puppen-/ Figurentheater, Kindermusik, klassisches Kindertheater und Kreativwerkstätten seit Mitte 2018 unter dem Motto „KinderKultur aus der Kiste“ an, um alles „unter einen Hut“ zu bekommen. „Aus der Kiste“, weil es im Haus der Jugend Barmen nicht genügend Räume gibt. So öffnet sich die Kiste, bzw. der Kultur-Kisten-Schrank für:

Großveranstaltungen

- Kinderkarneval
- Märchenfest
- Kindertheater am Elisenturm

Veranstaltungen bis 200 Besucher*innen

- Kindertheatervorstellungen für Familien
- Kindertheatervorstellungen für Kindergärten und Grundschulen
- Märchenerzählungen
- Schnipselkino: Bilderbücher – visualisiert – gesprochen – vertont
- Kindertheatervorstellungen zu speziellen Themen in Kooperation mit dem erzieherischen Kinder- und Jugendschutz
- Kinderdisco im Live Club Barmen

und ab Mai 2019

- im KinderKulturCafé an der Schuchardstraße in der Barmer Fußgängerzone
- zu den Kreativwerkstätten

KINDER- UND FAMILIENFEST AUF DER HARDT

Die jährlich stattfindende Großveranstaltung im Bereich Kinder und Familien. Zwischen Bismarck- und Elisenturm bis hinunter zur Waldbühne gibt es viele Aktionen, Tanz- und Animationsspiele, Bastelangebote, sportliche Aktivitäten wie Klettern, Zorbball und Kettcar-Parcours, Hüpfburgen, Bällebad und vieles mehr! Auf der Waldbühne gibt es ein buntes Programm, bei dem sich die unterschiedlichsten Kindergruppen präsentieren.

KINDERFERIENZIRKUS

Die Kinder studieren innerhalb einer Woche unter Anleitung pädagogischer Fachkräfte und Artisten der Familie Cassely Zirkusnummern ein, die im Rahmen einer Galavorstellung am Ende der Woche dem Publikum präsentiert werden. Neben dem großen Spaß und der Freude, einmal im Mittelpunkt des großen Zirkuszeltens zu stehen, ermöglicht der Kinderferienzirkus eine Stärkung des Selbstwertgefühls der Kinder. Durch die Mitwirkungsmöglichkeiten der Kinder begünstigt das Projekt die Entwicklung von Toleranz, Gerechtigkeit und Solidarität.

KULTURELLE KINDER- UND JUGENDBILDUNG DES FACHBEREICHES

Von der Spielplatzrallye bis zu Abenteuern im Naturhochseilgarten, von der Zauberkräuter-Werkstatt bis zur Reise ins Mittelalter, vom Tierfilmseminar über den Pony-Schnupperkurs bis hin zum Hip Hop-Workshop können Kinder ab sechs Jahre ihre Fähigkeiten erproben. Es werden Köstlichkeiten in der Küche hergestellt, Künstlerisches zu Papier gebracht und Skulpturen aus Beton gebaut. Aber auch Trommeln, Action-Painting, Taekwondo und Programmieren ist möglich, um nur einige Angebote zu nennen.



Kinder- und Familienfest auf der Hardt



Kindertheater im Haus der Jugend Barmen

DAS WUPPERTALER KINDERPARLAMENT

Die Kinder (7 – 13 Jahre) beteiligen sich an selbst ausgewählten Aktionen wie: Kochduell mit Wuppertaler Politiker*innen, Erlebnissport in der Jugendherberge, Besuch im Düsseldorfer Landtag, Ausrichtung eines Kinderfestes in Wuppertal und vieles mehr ...

KINDER KULTUR ARBEIT

Kinder-Kultur-Projekte / -Theater	
Ausgaben €	62.750
Einnahmen €	42.400
Angebote	79
Besucher*innen	12.400
Kinder-Kultur-Kurse	
Ausgaben €	76.000
Einnahmen €	50.000
Angebote	187
Besucher*innen	1.500
Kinderferienzirkus	
Ausgaben €	76.176
Einnahmen €	46.000
Angebote	3
Besucher*innen	450



Echt Wuppertal.



In Wuppertal zeigt eine Baronin wo's langgeht.

Wer mit Fabienne van Straten als Baronin das Tal erkunden möchte, bucht am besten gleich in der TreueWelt. Hier finden Sie auch weitere Veranstaltungen und viele Vorteile. Sie werden begeistert sein.